

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Werkeltellicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnhaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 71.

Halle, Sonntag den 24. März
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Siefige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. März 1867.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 23. März. Der 71. Geburtstag Sr. Maj. des Königs ist gestern in allen Kreisen der Bevölkerung überaus festlich und in herzlichster Weise begangen worden. Von den meisten europäischen Höfen, darunter Paris und Petersburg, sind Glückwunsch-Telegramme eingetroffen. Von fürstlichen Gästen waren u. a. hier anwesend die vier Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin, von Oldenburg, von Sachsen-Weimar und von Baden, sowie der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Sr. Majestät der König hat einer großen Anzahl von Personen in Anerkennung der während des vorjährigen Feldzuges um die Pflege verwundeter oder erkrankter Krieger erworbenen Verdienstes Orden verliehen. Nach dem im neuesten Staats-Anzeiger veröffentlichten Verzeichniß haben u. a. erhalten:

Das Kreuz der Ritter des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern mit Schwertern und dem Johanniter-Kreuz am weißen Bande mit schwarzer Einfassung: Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode zu Wernigerode.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse mit dem Johanniter-Kreuz: von Wernigerode, Hofmeister a. D. auf Sagßdorf bei Halle.

Den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse mit dem Johanniter-Kreuz: von Kemnitz, Hofschatzmeister am Hofe des Königs in Berlin.

Den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse mit dem Johanniter-Kreuz: Kreis-Bezirk von Halle, Regierungs-Rath zu Magdeburg.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit dem Johanniter-Kreuz: Kreis-Bezirk von Halle, Regierungs-Rath zu Magdeburg.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Fischer, Oberamtmann und Domainenpächter zu Calbe a. S.; Strauß, Amts-Rath und Domainenpächter zu Schernfeld, Kreis Wangenleben; von Trotha, Kreisgerichts-Rath zu Genthin; Cramer, Bürgermeister zu Langensalza; Diersfeld, Senator zu Langensalza; Scheerer, Bürgermeister zu Eilenburg; Wenzendorf, Bürgermeister zu Herzberg, Kreis Schmelnitz; Wessner, Bürgermeister zu Mühlberg, Kreis Liebenwerda; Wülfel, Bürgermeister zu Döberitz; Geimele, Bürgermeister zu Gella, Kreis Wangenleben; Dr. Karl Wilhelm Schrader, praktischer Arzt zu Quodlitz; Dr. Friedrich, Sanitäts-Rath, Kreis Wittenberg; Dr. Adolph, Sanitäts-Rath, Kreis Wittenberg; Dr. Adolph, Sanitäts-Rath, Kreis Wittenberg; Dr. Adolph, Sanitäts-Rath, Kreis Wittenberg.

Den Kronen-Orden zweiter Klasse: von Dachroden, Schloss-Hauntmann von Quodlitz und Kammerherr zu Berlin.

Den Kronen-Orden dritter Klasse: Dieke, Amts-Rath, Rittergutsbesitzer und Domainenpächter zu Barby, Kreis Calbe a. S.; von Seebach, Landrath a. D. zu Langensalza; Schmidt, General-Agent der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia zu Erfurt.

Den Kronen-Orden vierter Klasse am weißen Bande mit schwarzer Einfassung: Hartmann, Kreis-Bezirk zu Langensalza; Dr. Adolph Wolff, praktischer Arzt und Kreis-Bezirk zu Erfurt.

Den Kronen-Orden vierter Klasse: Bank, H. L., Fabrikbesitzer zu Wittenberg, Kreis Wangenleben; Strone, Domainenpächter zu Hakenstedt, Kreis Wittenberg; Wagnersfeld, Fabrikbesitzer zu Langensalza, Kreis Eilenburg; Wittke, Major a. D., Kreis Magdeburg; Wittke, Amtmann zu Magdeburg; von Stauchmann, Herrschafts-Kammerant a. D., Kreis Wittenberg; von Schwan, Landrath des Kreises Liebenwerda; von Rauchhaupt, Landrath des Kreises Salzhemmendorf; von Marichall, Landrath des Kreises Langensalza; Wittke, Stadtrath zu Magdeburg; Peterlin, Stadtrath a. D., Kreis Erfurt; Herold, Pape, und Parler, Fabrikant zu Schandau, Kreis Merseburg; Traub, C., Kaufmann zu Schandau, Kreis Calbe a. S.; Sacke, Inspektor des

Büreaus der Provinzial-Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen zu Merseburg; Pommer, Betriebs-Direktor der Halle-Casseler Eisenbahn zu Halle a. S.; Brecher, Bahnhof-Inspektor zu Wittenberg; Dr. Reiche, praktischer Arzt zu Neuhaldensleben; Dr. med. Heule zu Horn bei Ballenstedt; Dr. von Massenbach, Kreis-Physikus zu Langensalza; Schwarz, Assistenz-Arzt a. D. und Wundarzt 1. Klasse zu Naumburg a. S.; Dr. Klefeker, praktischer Arzt zu Barby; Franke, Ernst Ludw. Wundarzt 1. Klasse zu Herzberg, Regierungsbezirk Merseburg; Dr. Buchholz, praktischer Arzt zu Delitzsch; König, Friedr. Kreis-Wundarzt zu Merseburg; Dr. Athenstätt, praktischer Arzt zu Bitterfeld; Dr. Hagadorn, Oberarzt am kaiserlichen Krankenhaus in Magdeburg; Mittelstrass, Wundarzt 1. Klasse zu Sandau, Kreis Jerichow II.; Busenius, Kreis-Wundarzt zu Eilenfeld; Haun, Zahnarzt zu Erfurt; Messing, Eisenbahn-Abtheilungs-Ingenieur zu Eilenfeld.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: Dove, Ortsteiler zu Reuden, Kr. Bitterfeld; Holländer, Dammbau-Berwalter zu Barby, Kreis Calbe a. S.; Winkel, Hellschulze zu Langensalza; Ulrich, Wilhelm, Hellschulze zu Barby.

Auf den von Sr. Majestät dem Könige genehmigten Vorschlag der Königin Elisabeth und des Kapitels der ersten Abtheilung des Luifen-Ordens ist in Gemäßheit der Stiftungs-Urkunden vom 3. August 1814 und 30. October 1865 u. a. verliehen worden:

Die erste Abtheilung des Luifen-Ordens mit der Jahreszahl 1866 an Frau Amtsräthin Dieke zu Barby, Kreis Calbe a. S., Frau Ober-Bürgermeisterin Hasselbach zu Magdeburg, Frau General-Kommissionarin Bräunlein Freiin von Melnik zu Wertheim, Frau Majorin Pfaff zu Langensalza, Frau Kaufmannin Diersfeld zu Langensalza, Fräulein von Hertel zu Langensalza, Fräulein Ottilie Meyer, Köchin des Kreis-Physikus a. D. Meyer zu Erfurt, Fräulein Emma Witteke zu Erfurt, Frau Geheim-Regierungsräthin Freiin von Andenberg zu Dornberg, Fräulein von Wittenberg, Fräulein Charlotte von Dewitz zu Wertheim, Frau Landrathin von Wurm zu Weisenfels, Frau Majorin von Hagen zu Weisenfels, Frau Stadtdirektorin von Kell zu Weisenfels, Fräulein Hermine von Bron zu Wittenberg, Fräulein von Hake aus Stift Heiligengrabe, Prinzessin Auguste zu Schmalz-Carolath in Ethen, Fräulein Louise Weinig zu Erfurt, Fräulein Christine Kraum zu Erfurt.

Auf den von Sr. Majestät dem Könige genehmigten Vorschlag der Königin Augusta und des Kapitels des Luifen-Ordens zweiter Abtheilung ist in Gemäßheit der Stiftungs-Urkunden vom 3. August 1814 und vom 30. October 1865 u. a. verliehen worden:

Die erste Klasse der zweiten Abtheilung des Luifen-Ordens mit der Jahreszahl 1866 an Frau Konfessionals-Präsidentin Noedelchen zu Magdeburg, Frau Oberbürgermeisterin von Wolf zu Halle a. S., vermittelte Majorin von Tena, geborne von Pirken zu Halle a. S., vermittelte Medizinal-Räthin Dohlfuß zu Magdeburg, vermittelte Dr. Heller, geborne Klinger zu Halle a. S.

Die zweite Klasse der zweiten Abtheilung des Luifen-Ordens mit der Jahreszahl 1866 an Frau Kaufmann Wittig zu Magdeburg, Fräulein von dem Ansebeck zu Wittenberg, Kreis Döberitz, Fräulein Dunscheide Reidenitz zu Merseburg, Fräulein Auguste Vels zu Langensalza, Fräulein Eddy Buddeus zu Langensalza, Fräulein Anna Kowall zu Langensalza, Fräulein Clara Kowall zu Langensalza, Fräulein Anna Noedelchen zu Langensalza, Frau Schneidermeisterin Benze zu Langensalza, Frau Oberst Hellmuth in Wittenberg.

Sr. Maj. der König hat ferner in Anerkennung der Verdienste um die ärztliche Pflege und Behandlung der im letzten Krieg verwundeten oder erkrankten Soldaten u. a. zu verleihen geruht: Dem ordentlichen Professor an der Universität zu Halle a. S. Dr. Friedrich Ludwig Krähler den Charakter als Geheim-Medicinal-Rath; den Kreis-Physikern Dr. Carl Andreas Franz zu Genthin, Dr. Heinrich Dölar Richter zu Weisenfels und Dr. Gustav Adolph Wittke zu Wittenberg a. S., sowie den praktischen Ärzten Dr. Siegmund gröwer zu Döberitz, Dr. Finde zu Halberstadt, Dr. Baum-

bach zu Langensalza, Dr. Friedrich Hermann Haacke zu Stendal und Dr. Carl Gustav Frick zu Burg den Charakter als Sanitäts-Rath. Berlin, d. 22. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Landrath des Vorgauer Kreises, Grafen v. Seydewitz, den Charakter als Geheimrer Regierungs-Rath zu verleihen.

Der von dem Reichstag gestern angenommene Artikel 4 des Verfassungs-Entwurfs lautet mit den von ihm gebilligten Zusätzen nunmehr wie folgt:

Artikel 4: Der Beaufschlagung seitens des Bundes und der Gesetzgebung derselben unterliegen die nachstehenden Angelegenheiten: 1) die Bestimmungen über Freiheitsrecht, Heimath, und Niederlassungs-, Verhältniss-, Staatsbürgerrecht (Antrag von Hammerstein), Patente und Fremdenpolizei (Antrag Michelis) und über den Gewerbetrieb, einschliesslich des Versicherungswesens, soweit diese Gegenstände nicht schon durch den Art. 3 dieser Verfassung erledigt sind, desgleichen über die Colonisation und die Auswanderung nach ausserdeutschen Ländern; 2) die Zoll- und Handelsgesetzgebung und die für Bundeszwecke zu verwendenden Steuern (Antrag Braun); 3) die Ordnung des Maass-, Münz- und Gewichtssystems, nebst Festsetzung der Grundhöhe über die Emission von fundierten und unfundierten Papiergeld; 4) die allgemeinen Bestimmungen über das Bankwesen; 5) die Erfindungsgewalt; 6) der Schutz des geistigen Eigentums; 7) Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schiffahrt und ihrer Flagge zur See und Anordnung gemeinsamer konsularischer Vertretung, welche vom Bunde ausgeübt wird; 8) das Eisenbahnwesen und die Herstellung von Land- und Wasserstraßen (Antrag Graf Eulenburg) im Interesse der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs; 9) der Floßerei (Antrag Baumgarten) und Schiffahrtsbetrieb auf den mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und der Zustand der letzteren, sowie die Fluss- und sonstigen Wasserfälle; 10) das Post- und Telegraphenwesen; 11) Bestimmungen über die wechselseitige Volkserziehung von Erkenntnissen in Civilisation und Erziehung von Requisitionen überbaut; 12) sowie über die Organisation von öffentlichen Veränden; 13) die gemeinsame Gesetzgebung über das Militärwesen, Strafrecht, Handels- und Wechselrecht und das gerichtliche Verfahren (Antrag Lasker); 14) das Militärwesen des Bundes und die Kriegsmarine (Antrag Emsen) mit dem an geeigneter Stelle einzufügenden Zusatzantrage: Bei Gesetzesvor schlägen über das Militärwesen und die Kriegsmarine giebt, wenn im Bundesrathe eine Meinungsverschiedenheit stattfindet, die Stimme des Präsidiums den Ausschlag, wenn sie sich für die Aufrechterhaltung der bestehenden Einrichtungen ausspricht. 15) Mafregeln der Medicinal- und Veterinarpolizei. (Antrag Baumgarten — Graf Schwerin.)

Der erwarteten Erklärung des Abg. Michelis (Kempen) in der gestrigen Sitzung des Reichstags, womit derselbe sein Mandat niederlegte, ging folgende Discussion vorher:

Abg. Dr. Michelis: Ich bin gegen den Antrag Emsen und für das Amendement Schaffrath. Das unüberwindliche Maass, wovon meine positive Mitwirkung überhaut abhängt, liegt darin, daß ich zu Gunsten des Entwurfs mit Berufung nicht vergeblich will, was mir an Volksrechten besse, ohne die Garantie zu haben, daß dies in anderer Weise erfolgt wird. Sie werden mir wohl gestatten, um meine Ansicht zu begründen, auf die allgemeine Diskussion etwas zurückzugreifen (Die Rechte unterbricht der Redner durch verschiedene Ausrufe: Nein! Nein! Do!). Lassen Sie mich doch ausreden; es ist durchaus nothwendig, um den logischen Zusammenhang zu bewahren. (Heiterkeit.) Mit großer Anerkennung muß ich hervorheben, daß der leitende Staatsmann selbst sich herbeigelassen hat, auf meine Bedenken in seiner ersten Staatsrede zu antworten, und daß er die Sache nicht so leichtfertig behandelt hat, wie es von anderer Seite geheißen ist. Aber der Herr Präsident der Bundes-Commission hat mich leider in dem, was ich gesagt, vollständig mißverstanden. (Aufe von rechts: Zur Sache.)

Vizepräsident v. Bennigsen (Den Redner unterbrechend): Ich muß den Redner erlauben, nicht weiter zurückzugreifen, als es zur Begründung seiner Ansicht über den vorliegenden Gegenstand nöthig ist. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Michelis (fortfahrend): Ich bitte mich fortfahren zu lassen, da es zur Begründung meiner Ansicht durchaus nöthig ist.

Vizepräsident v. Bennigsen: Der Herr Redner wird sich selbst überzeugen, daß es unmöglich ist, bei der Special-Discussion solche Abschweifungen zu gestatten.

Abg. Dr. Michelis (fortfahrend): Ich gehe nicht weiter ein, als nöthig ist, fahre also fort. Ich bitte auch mir zu gestatten, was gestern unter demselben Herrn Präsidenten einem andern Redner erlaubt wurde, ohne unterbrochen zu werden. (Unruhe rechts.)

Vizepräsident v. Bennigsen: Eine solche Kritik des Vorlesenden ist nicht geziemend; ich habe gegen keinen Redner anders verfahren; will übrigens zu meiner Rechtfertigung noch anführen, daß der Abg. Scherer, um sein Amendement zu rechtfertigen, auf die confessionellen Verhältnisse zurückgreifen mußte, also bei der Sache war.

Abg. Dr. Michelis (fortfahrend): Ich erkläre noch einmal, daß ich nicht anders spreche, als zu dem Amendement Schaffrath, und frage, ob ich so fortfahren darf.

Vizepräsident v. Bennigsen: Bis jetzt ist das Wort dem Redner noch nicht entzogen; ich würde aber in die Lage kommen, es ihm entziehen zu müssen, wenn er in dieser Weise fortfährt. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Michelis (fortfahrend): Der Herr Ministerpräsident hat mir die Worte in den Mund gelegt, daß der Geist der Verfassung mit dem Seelenheil auf derselben Stufe stände, daß ich um jeden Preis jeden Artikel der preussischen Verfassung erhalten wollte. (Auf von rechts: zur Sache!) Er hat mich dabei ausdrücklich als katholischen Geistlichen bezeichnet (Wiederholte Ausrufe: zur Sache). Ich habe nur behauptet, daß die Verfassung eines Volkes für ein Volk, das Selbstbewusstsein hat, dasselbe ist, wie die Seele für den Menschen, und daß ein Volk für die Verfassung und sein Recht kämpft, wie der einzelne Mensch für sein Seelenheil. (Ermüthliche Unterbrechung von der Rechten, wiederholte Ausrufe: zur Sache! zur Sache!)

Vizepräsident v. Bennigsen: Ich muß den Redner zum dritten Mal unterbrechen. Da ich schon einmal ohne Erfolg aufgefordert habe, auf den Gegenstand der Verhandlung zurückzukommen, tritt die Bestimmung des §. 42 der Geschäftsordnung ein, wonach die Versammlung ohne Debatte beschließen kann, ob dem Redner das Wort über den vorliegenden Gegenstand entzogen werden soll. — Ich erlaube somit diejenigen Herren, welche wünschen, daß der Redner fortfahren soll, sich zu erheben (Es erheben sich ca. 30 Mitglieder von der Linken des Hauses). Dies ist die Minorität; dem Abgeordneten Dr. Michelis ist somit das Wort entzogen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Michelis: Ich bitte um die Erlaubnis, wenigstens noch eine persönliche Bemerkung machen zu dürfen.

Vizepräsident v. Bennigsen: Nach der Geschäftsordnung folgen die persönlichen Bemerkungen erst nach Schluß der Discussion; ich kann Ihnen das Wort dazu also jetzt noch nicht ertheilen, habe Sie aber dazu notirt.

Der Redner verläßt die Rednertribüne, gleich unter denselben hatte der Präsident Simon auf einem Substitu-Platz genommen, Redner wendet sich zu demselben und spricht sehr eifrig zu demselben, wie es schon, drückte er ihm seine Verwunderung über das gegen ihn eingezogene Verbot aus. Nach beendigter Discussion erhielt Abg. Michelis das Wort und sagte: „Ich gebe die ruhige und wohl überlegte Erklärung ab, daß ich mein Mandat niederlege und den Saal verlassen werde.“ (Der Herr Abgeordnete legt seine Papiere zusammen und verläßt unter dem Beifall der Linken den Saal.)

Folgende, von einem Dresdener Tribünenbesucher des Norddeutschen Reichstages der „N. Fr. Pr.“ gemachte Schilderung des Grafen Bismarck als Redner dürfte, obgleich manches schon Bekanntes enthaltend, gegenwärtig doch nicht ganz ohne Interesse sein:

Graf Bismarck tritt gewöhnlich kurz nach Beginn der Sitzung durch die Thür dicht neben dem Reichstagspräsidenten in den Saal, macht eine kurze Verbeugung vor dem Präsidenten, die dieser beiseite — Simon hebt fast die ganze Sitzung hindurch — eberdientig erwidert und begiebt sich dann nach der Ministerbank, wo er den ersten Platz einnimmt. Die Generale, der hohe Adel und die hohen Beamten, welche die ersten Plätze des Parlaments einnehmen, verabreden nie, sich zum Gruß zu erheben. Auf der Linken sitzen zunächst einige Polen und katholische Priester, die fast niemals dem Beispiele der Rechten folgen. Trägt Graf Bismarck die Uniform seines schweren Landwehr-Regiments, so versehen gewissenhafte Corrigenten dichten nicht, dies eigentlich nur für seinen Kammerdiener nöthige Ereignisse hervorzuheben. Er erhebt sich zum Sprechen. Sofort geht ein langes Rauschen vom Auhören durch den Saal. Soll ich nun aufrichtig sein, so entrichte Graf Bismarck der einen Anforderung, die man an einen guten Redner stellen muß, der Clean in der Form der Rede, nicht. Er gönnt gebaute Perioden, flassen Echl, wohlthuendes Organ findet man an ihm nicht; ja, wenn er erregt wird, verliert er nicht selten den Saal, fällt aus der Construction, buhlet etwas, verpricht sich auch nicht selten, mit Einem Worte: er ist kein dreistufiger Redner. Trotzdem wirkt das, was er sagt, meist ungeheuer. Die Vorträge liegen wo anders. Sein Organ ist scharf, sein Echl scharf, kurz, gedungen, oft in blendenden Gegensätzen, scharf und schnell. Man wird ihm selten auf einer Wiederholung ertappen, jedes Wort hat seine Bedeutung. Es ist ihm vor allem eine ungemaine Sibilität des Gedächtnisses eigen; er weiß, daß ein frappantes Bild sich den Sinnen besser einprägt, als eine lange elegante Auseinandersetzung. Daher kommen von ihm eine Menge „geheiliger Worte“, ich brauche nur an „Blut und Eisen“, „catlinarische Ereignisse“, „Lurus einer liberalen Regierung“, u. s. w. zu erinnern. Er sucht und findet seine Bilder in allen Zweigen des künftlichen Lebens, und oft hat er mehrere für eine und dieselbe Sache, je schäner sich ihm von selbst aufzubringen. Doch das Alles ist nur äußerlich; der Hauptreth und die Wirkung seiner Reden beruht auf der Schwere der Gedanken, in den weittragenden politischen Perspektiven, in den staatsmännlichen Anschauungen, von den rede seiner Rede getragen ist und die ihm nahezu emporzuquellen scheinen. Das er ein Berliner ist, zeigt sich mit darin, daß er, wo es geht, einen Wis anbringt. Neigt ihm ein Redner, so schreibt er schnell eine kurze Bemerkung, nachherlich das Schlagwort, auf; rückt ihm sein Organ immer näher auf den Zeit, wie es neuen Seltens Herrn v. Münchhausen's geschah, dessen Rede gleichfalls eine ausserordentliche Wirkung hatte; weil sie mit inderem Organ, in klassischer Form und Ruhe vorgetragen, offenbar um so unangenehmer überzugehen dieses Mannes war, und die den Grafen um so ungemainer zu schätzen, als sie unmittelbar auf seine erste Rede folgte, so schenkt der Ministerpräsident das Marschleben zu erreichen, das ihn zeitweilig aus Zimmern riefte. Man hat mir berichtet, daß Graf Bismarck nie so leidenschaftlich erregt gewesen hat, wie gegen Herrn v. Münchhausen. Seine Stimme hat geregelt, seine Bemerkungen, bis sie Worte heftig das Auge blies. Es war eine aufgeregte Scene. In vorerhender Schilderung ist es mir nicht beigekommen, auch nur entfernt der Mahnung zu folgen, die ein dienesthätiger Abgeordneter, der auch als demagogischer Dichter bekannte Dr. Köber, kürzlich unter dem Gelächter der Linken aussprach: „man müsse solche leitende Staatsmänner, wie jetzt Preußen habe, als ein unmittelbares Geschenk der Gottheit betrachten und pflegen.“ Einem freien Mann widersteht ein Sachdienst, der ist in gewissen Kreisen hier Mode geworden ist, wo man die Mächtigen der Erde dadurch zu erfürnen glaubt, daß man seine Würde mit einer gewissen Freudigkeit in die Schanze schlägt. Aber wenn man nicht ungerecht sein will, so muß man dem beirächtigen, was über die Wirkung der Bismarck'schen Rede gesagt habe.

Die „Karl's. Ztg.“ begleitet die Veröffentlichung des geheimen Vertrages zwischen Baden und Preußen mit einem längeren halbhoffiziellen Artikel, in dessen Einleitung sie ausführt, daß die süddeutschen Staaten nach dem Zerfall der alten Bundesbände nothwendig auf den Anschluß an den Norden angewiesen gewesen seien. „Schon die nationale Idee selbst und die materiellen Interessen schlossen den Südbund aus. Wie schon von dem badischen Minister des Auswärtigen bei der Verhandlung über den Friedensvertrag mit Preußen in der Sitzung der zweiten Kammer vom 23. October v. J. dargelegt worden ist, würde ein süddeutscher Bund selbst bei der möglichst starken Entwicklung seiner Militärkräfte, nach der Befestigung seiner Festungen auf dem Kriegsfuß nicht im Stande sein, eine Operationsarmee von auch nur 100,000 Mann ins Feld zu bringen. Die internationale Infolterung von Süddeutschland mußte um so gefahrvoller erscheinen, weil die Ausdauer des europäischen Friedens lediglich dem Zufall anheimgegeben ist, so lange im Herzen Europas ein System von Kleinstaaten besteht, in denen Einfluß zu gewinnen allen Nachbarn lohnend erscheinen muß und zu deren Unterjügung keine der Großmächte verpflichtet ist.“ In diesem Sinne sei der Allianzvertrag mit Preußen gleichzeitig mit dem Friedensvertrage abgeschlossen worden. Die badische Regierung habe sich nicht getäuscht, wenn sie im Voraus der Zustimmung der Landesvertretung sicher gewesen; die zweite Kammer habe schon am 24. October v. J., die erste am 31. die Regierung zur engsten Allianz mit Preußen aufgefordert. Manches sei noch zu thun; die auf der Stuttgarter Militärkonferenz eingeleitete Nachbildung der preussischen Wehroerfassung in Süddeutschland dürfe noch nicht als genügend angesehen werden; aber das Wichtigste sei erreicht, indem in einem Kriegsfalle der Norden und Süden Deutschlands vereint dastehen würden.

Die „Karl's. Ztg.“ sagt weiter: „Die Sicherung der militärischen Cooperation der beiden deutschen Staatsgruppen wird, wie man wohl bezugt ist zu hoffen, sehr günstig für die Erhaltung des europäischen Friedens wirken. Dem heutigen Deutschland sind eben so wenig wie dem vormaligen deutschen Bunde aggressive Tendenzen zuzuföhren; es hat über seine gegenwärtigen Grenzen hinaus keine neuen Provinzen zu suchen, und seine friedlichen Nachbarn haben keine militärische Stärke nur zu achten, nicht aber aus derselben Besorgnisse zu schöpfen. In diesem Sinne haben denn auch, wie wir erfahren, die großen europäischen Mächte die Nachricht von dem Abschluß der Allianz zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten, die ihnen in diesen Tagen mitgetheilt worden ist, aufgenommen, da diese Verträge der Verbindung zwischen Nord- und Süddeutschland, die in den Nikolsburger Präliminarien und im Frieden von Prag in Aussicht genommen ist, entsprechen. — Man darf vertrauen, daß die deutschen Vaterlandsfreunde aller Parteien die Allianz als eine nationale That, die uns mit froher Zuversicht für die deutsche Zukunft erfüllen muß, freudig begrüßen werden. Schien doch die Gefahr nahe, daß Deutschland zu einem

geographischen Begriff herabsinken möchte. Jetzt dürfen wir wieder mit Stolz verkünden: Wir haben ein Vaterland, welches einig sein wird in der Stunde der Gefahr. Es gilt nun weiter zu streben, damit die innige Verbindung zwischen den deutschen Staaten auch auf den übrigen Gebieten des politischen Lebens ermöglicht werde; eine Verbindung, eben so notwendig für die volksthümliche und geistige Entwicklung, als wie für die wirtschaftliche Wohlfahrt der Nation, die um so ruhiger den Arbeiten des Friedens sich wird hingeben können, je besser die Dauer desselben verbürgt ist. Der glückliche Fortgang der Beratungen für die Feststellung des norddeutschen Bundes darf uns dafür als ein günstiges Vorzeichen erscheinen. Wenn im norddeutschen Reichstag auch nicht auseinandergehende Meinungen zur Geltung kommen müssen, so läßt sich doch schon jetzt aus dem Gang der Beratungen erkennen, daß Preußen und das übrige Norddeutschland der innigen Verbindung mit dem Süden eben so hohen Werth beilegen, als wir unserer Allianz mit dem Norden. Auf beiden Seiten ist ein gleichmäßig guter Wille voranzusetzen, für eine Verbindung so eng, als es die Verhältnisse gestatten und das nationale Bedürfnis sie bedingt, und die Regierungen und das Volk diesseits und jenseits des Rheins fühlen lebendig ihre Zusammengehörigkeit. Als die glücklichste Zügung werden wir es betrachten, wenn die Allianz ihre praktische Bedeutung dadurch erhält, daß sie eine vollständige Einheit des deutschen Vaterlandes in Gesetzgebung und Verlehr anbahnt!

Befamlich sollen gleich nach dem Abschluß der norddeutschen Bundesverfassung die Verhandlungen mit den süddeutschen Staaten über ihren Anschluß, soweit derselbe sich schon jetzt als durchführbar erweist, beginnen. Es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß der am Schluß von der „Karlsruh. Ztg.“ ausgesprochene Wunsch in Erfüllung geht, und auf den künftigen Reichstagen die Abgeordneten Süddeutschlands an allen Verhandlungen Theil nehmen, welche Handel und Verlehr sowie das ziemlich weite Gebiet betreffen, welches die Bundesverfassung der gemeinsamen Gesetzgebung überweist. Fände auch keine organische Verschmelzung des Heerwesens statt, so würde dasselbe doch im Süden wie im Norden auf wesentlichen gleichen Grundlagen beruhen. Letzterfalls kann das im August geschlossene Bündniß nur Dauer und Festigkeit gewinnen, wenn es zugleich die engste materielle und moralische Gemeinschaft einleitet.

Wie der „Danz. Ztg.“ aus Elbing geschrieben wird, wird Hr. v. Fördernbeck erst Ende der Woche in den Reichstag eintreten können, da ihn leiber vorerst zahlreiche Krankheitsfälle in der Familie noch an's Haus fesseln.

Wie die „N. A. Z.“ meldet, ist Prinz Nikolas von Nassau in der preussischen Armee als General-Major à la suite der Armee, Erbgroßherzog von Sachsen als Rittmeister à la suite des Husaren-Regiments Nr. 15 angestellt.

Der italienische Kronprinz, Humbert, wird hier am 6. April eintreffen und im königlichen Schlosse Wohnung nehmen.

In weiterer Fürsorge für die Hinterbliebenen der im jüngsten Kriege gefallenen Männer werden die Ortsbehörden ausgeschrieben werden, anzugeben, ob in ihrem Bereiche Wittwen oder Kinder solcher Militärpersonen vorhanden sind, welche in Folge Verwundung oder durch die Kriegstragpausen erzeugter Kränklichkeit vor dem 1. October 1866 verstorben sind. Die zu dieser Kategorie gehörigen Wittwen und Kinder, letztere bis zum Alter von 15 Jahren, sind, sofern sie nicht bereits zur Anzeige gebracht worden, unverzüglich den Landräthen namhaft zu machen.

Die Nachrichten von Pferde-Ankäufen in Preußen, welche im Auftrage der Französischen Regierung fortwährend erfolgen, sind gewiß unserer Regierung zur Genüge bekannt, und wird dieselbe es an der Vorsorge nicht fehlen lassen, um im Falle eines Bedürfnisses im eigenen Lande den erforderlichen Bestand zur Verfügung zu haben. Doch hört man vielfach von Personen, welche mit diesen Ankäufen näher bekannt geworden, äußern, daß grade die besten, brauchbarsten Pferde jetzt außer Landes gehen, und daß daher mehr qualitativ, als numerisch, der Bestand für den eigenen Bedarf in bedenklicher Weise geschmälert werde.

Der gestern aus Paris zurückgekehrte französische Botschafter am hiesigen Hofe, Benedetti, soll Auftrag erhalten haben, bei der preussischen Regierung gegen die große Nachsicht zu reclamiren, mit welcher sie Brochüren und Caricaturen über Frankreich und den Kaiser circuliren läßt.

Luxemburg, d. 18. März. Der „Courrier du Grand Duché de Luxembourg“ beschäftigt sich mit den Gerüchten über die eventuelle Abtretung des Landes an Frankreich — oder an Preußen, und sagt: „Preußen hat wohl das Recht, uns von dem neuen Bunde, welchen es gebildet hat, auszuschließen, aber sicher nicht das Recht, uns sich einzuverleiben, und noch weniger voranzutreiben, aber uns zu verfügen, sei es zu Gunsten Frankreichs, sei es zu Gunsten irgend eines andern Landes. Wir erkennen übrigens weder Preußen noch Frankreich das Recht zu, in unsern Angelegenheiten zu interveniren und eine Abstimmung im Lande vorzunehmen. Es sind im ganzen Lande nicht hundert Einwohner, welche ihren Namen, Luxemburger, gegen den von Preußen oder Franzosen auszufragen möchten, wie glorreich diese Namen auch sein mögen. Was wir wollen und was wir bestimmen wollen müssen, ist, wir selbst zu bleiben; vorausgesetzt auch, daß man uns mit dem Willen keine oder wenig Rechnung trägt, so wird es uns doch schwer, an die Gefahr zu glauben, von welcher man sagte, daß sie uns drohe.“ Es bedarfte wenigstens, um aber uns zu verfügen, außer der Mithuldigkeit von Preußen und Frankreich, des Willens unseres Souveräns. Wir sind mit Niemandem im Kriege, wir sind die Niemanden ein Hüderiß oder eine Gefahr, und die Konstitution wäre ohne Noth und ohne Einschuldigung. Wilhelm III. wird uns nicht verkaufen und Niemand wird versuchen, an uns einen offensibaren Raub zu begehen.“

Es ist seltsam, daß das Organ des luxemburg holländischen Patriotismus sich bei dieser Gelegenheit so eifrig gegen Preußen wendet, da doch wohl Niemand behauptet hat, daß Preußen Luxemburg an Frankreich verkauft habe oder verkaufen wolle. Uebrigens ist es richtig, daß der König von Holland bisher durchaus keine Neigung gezeigt hat, sich

Euremburgs zu entäußern. Noch im vorigen Herbst hatte er dorthin geschrieben, er werde über das Land nicht wie über eine Meierei verfügen; vielmehr werde er der Devisse seines Hauses getreu bleiben (Je maintiendrai). Den Pariser Gerüchten ist allerdings bis jetzt kein offizielles Dementi von der holländischen Regierung ertheilt worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. März. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung erklärte Sir J. Pakington (jetziger Kriegsminister) mit Bezug auf die am Freitag mit einer Stimme Mehrheit durchgegangene Resolution gegen die Anwendung der Peitschenstrafe in der Armee, daß die Regierung eine so kleine Majorität bei einer Versammlung von 215 Mitgliedern nicht als wohlwogenden Meinungsäußerung des Hauses ansehen könne und daher in der Reutereibill die übliche, zur Anwendung der Peitsche ermächtigende Clausel stehen lassen werde. Es stehe natürlich den Begnern der körperlichen Züchtigung frei, wenn die Bill an die Tagesordnung kommt, die Streichung der Clausel zu beantragen.

London, d. 21. März. Seit einigen Tagen ziehen aus dem Innern Irlands Scharen junger Männer nach Cork zusammen; eine Concentrirung verdächtiger Elemente, die jedoch statt furchterregend nur beruhigend wirkt. Denn in Cork schiffen die Leute sich nach Amerika ein; offenbar entmuthigte Teilnehmer an dem Aufstande, die jetzt ihr Spiel verloren geben und dem Arme des Gesetzes nicht verfallen möchten. Ihrer Flucht werden goldene Brücken gebaut; die Constabler, welche auf alle Stationen ein wachsam Auge haben, stellen dem seussischen Erodus keinerlei Schwierigkeiten in den Weg. Andere Anführer, die sich noch nicht nach Hause wagen, haben den Wunsch ausgedrückt, aus den Bergen zurückzukehren, wenn die Behörden milde gegen sie verfahren würden. — Das Unterhaus verkehrte gestern einem allgebrachten Mißbrauche einen Stoß, indem mit 263 gegen 187 Stimmen Harcourt's Antrag auf Abkaffung der Kirchensteuer zur zweiten Lesung gelangen ließ.

Frankreich.

Paris, d. 21. März. Im gesetzgebenden Körper beginnen sich Gruppen zu bilden, und diese constituiren sich in besonderen Vereinschaftungen. Eine dieser „Reunions“, die sich in der Arcadenstraße als politischer Cirkel aufgethan, zählt bereits achtzig Deputirte, die der conservativen Majorität angehören. Begründer dieser Sippe ist Hieronymus David. Drei andere Reunions, die regelmäßige Vereinigungen haben, sind je etwa zwanzig Deputirte stark. Dieser Fortschritt ist an sich so erfreulich, wie in dem seit fünfzehn Jahren wie ein orientalisches Kalifat regierten Frankreich höchst charakteristisch; sie beweisen, daß auch die conservativen Abgeordneten fühlen, die Nation werde sich nicht lange mehr kalfatistren lassen; es sei höchste Zeit, wieder occidentalische Sitten anzunehmen. Ueber dieses allgemeine Gefühl der Unsicherheit und der Besorgniß jedoch kommt noch wenig hinaus. Die letzte große Debatte hat bewiesen, daß die Dreileisiten und Fusionisten das alte gallische Uebergewicht in Europa erhalten wollen. Olivier will ein gutes Einvernehmen mit Deutschland, hat aber unter seinen Collegen wenig Einfluß. Rouher verfocht die Politik, wie sie fertig geworden. Thiers rief: „Noch ein Fehler, und Alles ist hin!“ Olivier fand, daß Alles wieder gut zu machen leicht sei; Rouher demonstirte: „Es ist gar kein Fehler gemacht worden, auch nicht ein einziger!“ Bon Mexiko schwieg er natürlich. Aber Alle wollen den Frieden, nur jeder unter besonderen Vorbehalten. Der Olivier'schen Allianz mit Preußen wirft, echt französisch, die „France“ ein: „Was er beforwortet, ist eine Heirath ohne Mitgift. Eine Liebesheirath zwischen zwei gleich uneigennütigen Mächten.“ Die Hoppartei, deren Organ die „France“ ist, predigt daher: mit aller Welt zu gehen, sobald es vorthellhaft für Frankreich sei, aber auch nur dann: „Wir werden Desterreich beistehen, wenn dieses uns die nöthige Mitwirkung leiht, und wir werden mit Preußen gehen, wenn dessen Politik sich mit unserem Vortheile verträgt, wie wir mit England sein werden, wenn die beiden Bestmächte wieder zu der Erkenntniß einer Combination gelangen, der bisher nichts auf Erden zu widersehen vermochte.“

Der große „Moniteur“ wiederholt die gestern Abend von seinem kleinen Collegen gebrachte Note über die Besserung in dem Befinden des kaiserlichen Prinzen. Der „Constitutionnel“ theilt diesen Morgen Folgendes mit: „Man berichtet uns, daß die Wiederherstellung der Gesundheit des kaiserlichen Prinzen eine augenblickliche Verzapfung durch die Bildung des neuen Beingeschwüres erlitten hat, welches Dr. Nélaton mit vollständigem Erfolge geöffnet hat. Der Prinz, der sich das erste Mal nur auf Dringen seiner Mutter hatte chloroformiren lassen, wollte nicht, daß man dieses Mittel zum zweiten Male anwende, und forderte selber Herrn Nélaton auf, ihn zu operiren. Seine einzige Sorge war nur, daß die Kaiserin, deren Unruhe er zu weiden fürchtete, von der schmerzlichen Operation, die er aushalten sollte, keine Kenntniß erhalte. Die ganze Zeit über zeigte er eine über sein Alter hinausgehende Festigkeit. Heute hat sich die Gesundheit des Prinzen sehr gebessert. Die Aerzte kündigen seine nahe und vollständige Heilung an.“

Die Reiterstatue Königs Wilhelm von Preußen ist nun im Park der Ausstellung zwischen der Ecole militaire und der Ecole Prussienne fertig aufgestellt und erregt mit den Krupp'schen Kanonen das größte Interesse. An des Königs Geburtstag wird dieselbe feierlich enthüllt und darauf den Arbeitern der deutschen Abtheilung aus freiwilligen Beiträgen der anwesenden Deutschen ein Mittagessen gegeben werden.

Zu den Wahlen für den Norddeutschen Reichstag.

— Im Wahlkreise Bielefeld-Biedenbrück ist der Candidat der Conservativen Landrath Bessel mit 7636 gegen 5382 Stimmen, welche der liberale Fabrikant Müller erhielt, zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden.

Bekanntmachungen.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die beträchtlichen Vorräthe an

Tapeten, Borden und Rouleaux

der **E. Fleischer'schen Konkurs-Masse** sollen nächsten Montag den 25. huj., Moritzwinger 5, aus freier Hand gegen sofortige Zahlung in preuß. Courant von mir

Ludwig Deichmann,

Verwalter der **E. Fleischer'schen Konkurs-Masse.**

„Union“

Allgemeine deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft in Weimar.

Die obige Gesellschaft hat an Stelle ihres Agenten, des Zimmermeisters Herrn **Silmar Hofmann** in Lennstedt, welcher die Agentur niedergelegt hat, den **Maurermeister Herrn A. Grüning** daselbst zu ihrem Agenten ernannt, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Halle, den 22. März 1867.

Die Haupt-Agentur.

In Vollmacht der Direction:

Thiele.



Pern-Guano von Nutzenbecher, **aufgeschlossener P-Guano** von Ohlendorf, **Phospho-Guano** v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantiert echt, empfehlen billigst

J. G. Mann & Söhne. Läger a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

Mein Lager elegant und dauerhaft gearbeiteter Meubles und Spiegel, dazu die neuesten Polstergarnituren in Nußbaum- und Mahagoni-Holz, empfehle ich unter Garantie solcher Arbeit bestens.

Bestellungen und Reparaturen von Meubles werden zu jeder Zeit in meiner Werkstätte angenommen und ausgeführt.

Halle,

Carl Sockel, Tischlerstr.,

gr. Ulrichsstraße 53.

Königl. Hoflieferant.

!! Für Arm und Reich !!

Da ich mein Geschäft ausverkaufe, bietet sich auch für den Unbemittelteren hier Gelegenheit, sich für wenig Geld einen guten, dauerhaften und modernen Anzug zu beschaffen; denn ich verkaufe, um so schnell als möglich damit zu räumen, feinste

Winter- und Sommer-Buckskin-Überzieher von 6 Thlr. an, **Tuchröcke u. Fracks** auf Seide u. f. Lustre von 5 1/2 Thlr. an, **dicke Winter- u. Sommer-Buckskin-Hosen** von 2 1/2 Thlr. an, **Jaquets, Bonjours, Pijacks** von Buckskin von 3 1/2 Thlr. an, **Garten-, Regal-, Haus- u. Promenadenröcke** von 1 1/2 Thlr. an, **Knaben-Sachen u. Schlafröcke** in großer Auswahl!

Konfirmanden-Anzüge, bestehend in Tuchrock, Hose und Weste, von 6 Thlr. an.

Nr. 54. Gr. Ulrichsstr. 54. Halle a/S.

Für die Frühjahrs-Saison

empfang bedeutende Zusendungen der neuesten Kleiderstoffe in jedem Genre, Franz. Long- u. Double-Châles, sowie Beduinen u. Jaquets in den elegantesten Facons.

Für Konfirmanden empfehle gestricke schwarze Tücher, sowie seidene u. wollene Mäntel.

C. F. Mennicke, Leipzigerstr. 100,

Ecke an der Ulrichskirche.

Blaue Tusche

zum Vorzeichnen der Wäsche, à Stück 1 Egr., empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Unauslöschliche chemische Wäschezeichentinte zum Anzeichnen der Wäsche, in Etuis à 5 Gr. nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Aetznatron 100%!

zum Seifeochen empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

NB. Bei Entnahme von Aetznatron wird das Receipt zu einer guten Seife gratis verabreicht.

Sämerei

Sta- u. Verkauf bei **Ernst Voigt.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Mittwoch den 27. März Nachmittag 2 Uhr versteigere ich wegen **Unzug** Senkergasse Nr. 5 einige Federbetten, 1 Eß- u. Wäschrant, 1 Mahagoni-Sopha, 1 Mahagoni-Kleidersecretair, 2 Ausziehtische, 1 birkl. Sophatisch, Rohrühle, 1 eich. Tischblatt, 1 Küchenschrank, 1 gr. Weblekasten u. s. w.

Soppe,

Kreis-Auct.-Commiff. u. gerichtl. Exarator.

Auction.

Donnerstag den 28. März o. Vormitt. 9 Uhr sollen im **Güntherschen** Gute zu Döbis eine Partie diverser Stroh, Spreu, Futterrüben, Speise- und Futterkartoffeln, eine neue Raufe, Wagenleitern, Erntezug, eine Wagenwinde, Scheunen- u. Handseile, Schränke, Tische, Stühle, Milchgeräthschaften und verschiedene andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Wettin a/S., d. 21. März 1867.

Krahmer,

Kreis-Auct.-Commiffar.

Das Logis mit Werkstatt, welches der Herr **Lackirer Wirt** seit mehreren Jahren bewohnt, ist zu vermieten und zu **Johanni** zu beziehen beim **Schmiedemeister L. Zieger** in Eisleben. **Bruchbargen** bei **F. Lange's Söhne.**

Stadttheater.

Sonntag d. 24. März: Erste Opern-Vorstellung: **„Der Waffenschmidt von Worms“**, komische Oper in 3 Acten von **Albert Lortzing.**

Montag d. 25. März: **„Alessandro Stradella“**, oder: **„Die Macht des Gefanges“**, romantische komische Oper in 3 Acten von **K. Friedrich**, Musik von **F. Loth.** Die etwa noch ausstehenden Dubenbilletts haben bis zur vierten Opern-Vorstellung Gültigkeit. Preise der Plätze wie gewöhnlich. Sonnabend d. 23. bleibt das Theater-Bureau geschlossen.

Freyberg's Lokal.

Sonntag den 24. März Nachmittags 3 1/2 Uhr bis 6 1/2 Uhr

Grosses Concert,

ausgeführt vom Musikchor des 86. Inf.-Regts. unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **M. Ludwig**, verbunden mit

einer großen Vorstellung

im Bereiche der neuerfundnen Zauber-Kunst und Chemie,

ohne Apparate und ohne Gehilfen ausgeführt von Herrn **Carl Stengel** aus der Schweiz, Hoffkünstler

Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Carl. Entrée à Person 5 Gr.

Montag den 25. März Abends 7 1/2 Uhr

Extra-Concert

vom Militärmusikchor und letzte Vorstellung des Herrn **Stengel**. Freyberg.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 24. März Abends 7 1/2 Uhr

Concert

vom Musikchor des 86. Inf.-Regiments, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Ludwig**. Entrée à Person 2 1/2 Gr. **Preussch.**

Weintraube.

Sonntag den 24. März 3 1/2 Uhr Nachm.

24. Trio-Concert.

Trio in D. Op. 70 von **Beethoven**. Fantasie für Violoncello von **Hummer**. Variation für die Violine von **Ernst**. Eisenreigen von **Goldte**.

Adagio u. Rondo von **Reisiger**.

E. Apel.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 22. März. Die Kammer wird morgen bis auf Weiteres vertagt werden, doch bleiben die Gesetzes-Ausschüsse versammelt, um inzwischen die begonnene Thätigkeit fortzusetzen.

Wien, d. 22. März. Die „Wiener Abendpost“ glaubt hervorheben zu müssen, daß die preussische Regierung das Wiener Cabinet bereits am 15. März von den zwischen Preußen und Baiern, resp. zwischen Preußen und Baden abgeschlossenen geheimen Bündnisverträgen durch den hiesigen preussischen Gesandten in Kenntniß gesetzt habe, bei welcher Gelegenheit in vertraulicher Weise mitgeteilt worden, daß die Bündnisverträge in rein defensivem Sinne zu verstehen seien.

Florenz, d. 22. März. Die Thronrede, mit welcher der König das Parlament eröffnet hat, befragt im Wesentlichen: Für das Glück Italiens habe ich es für zweckmäßig gehalten, daß die Vertretung des Landes sich von Neuem an der Duella des nationalen Stimmrechtes stärke. Ich hege das Vertrauen, daß dieselbe in ihr das Bewußtsein der ersten Bedürfnisse des Vaterlandes und die notwendige Kraft geschöpft haben wird, denselben gerecht zu werden. Es gab eine Zeit der kühnen Entschliessungen und gewagten Unternehmungen. Ich bin voll Vertrauen diese Bahn gewandelt. Die Nation hat auf meinen Ruf mit Begeisterung geantwortet. Wir haben die Unabhängigkeit und die Aufrechterhaltung der Freiheit erworben. Jetzt, da unsere Existenz gesichert ist, fordert Italien, daß die Kräfte der Einsicht und des Willens sich nicht in Maßlosigkeit und Eiferfüchteleien erschöpfen, sondern daß sie konzentriert werden, und ihm eine dauerhafte, vernünftige Organisation geben sollen, um in Ruhe die Elemente des Lebens und der Wohlfahrt zu entwickeln, welche die Vorsehung unserem Lande verliehen hat.

Die Nation verlangt, daß Kammern und Regierung sich mit Weisheit und Entschlossenheit dieser wiederherstellenden Arbeit hingeben sollen. Die Völker lieben und schätzen die Institutionen nach den Wohlthaten, welche diese gewähren. Es gilt zu zeigen, daß unsere Institutionen der edleren Sehnsucht des Volkes nach nationaler Thätigkeit und nationaler Würde Genüge zu leisten im Stande sind, um das Vertrauen in die Freiheit, welche die Ehre und die Kraft unserer politischen Wiedergeburt ist, nicht sich mindern zu lassen. Es wird Ihnen eine Gesetzesvorlage gemacht werden, durch welche die Verwaltung vollständig reorganisiert werden soll. Andere Vorlagen betreffen die Vereinfachung und Uebereinstimmung in dem Modus der Steuernhebung, sowie die bessere Sicherung der Staatsaufsicht. Die Bedürfnisse und Verpflichtungen des Staates gestatten für den Augenblick nicht, die Lasten zu vermindern. Aber die genaueste Sparsamkeit und eine umsichtige Anwendung der neuen Finanzgesetze werden die Auflagen weniger drückend erscheinen lassen.

Eine schnelle Brathung und wirksame Ausführung der vorgeschlagenen Reformen können allein unsern Kredit wiederherstellen und die Nothwendigkeit fern halten, neue Auflagen zu schaffen. Die Finanzfrage ist für Italien gegenwärtig nicht nur von höchstem Interesse, sondern sie ist auch eine Frage der nationalen Ehre und Würde. Das Parlament wird, ich zweifle daran nicht, seine ganze Thätigkeit aufwenden, um dieselbe zu lösen.

Bei feierlichen Gelegenheiten haben wir vor Europa das Versprechen abgegeben, daß wir demselben ein Beispiel von Kraft, Bildung, Ordnung und Frieden sein werden, sobald der Besitz der nationalen Existenz aus Alle vereinigt haben wird. Wir müssen dieses Versprechen halten.

Meine Herren! Die Ehre und die Zukunft unseres Landes sind jetzt in Ihren Händen. Wenn es ein Ruhm für uns war, die Unabhängigkeit zu Stande gebracht, der Nation Bewegung und Lebenskraft gegeben zu haben, so wird es ein nicht geringerer Ruhm für Sie sein, dieselbe im Innern zu organisieren und sie sicher, geachtet und stark zu machen.

Vermischtes.

— Die Ergebnisse der Grund- und Gebäudesteuer-Vergleichung werden jetzt von dem Finanzministerium nach den einzelnen Regierungsbezirken in umfassendster Weise dargelegt. Die Arbeit, von welcher zunächst drei Bände (über die Regierungsbezirke Stettin, Köslin und Erfurt) herausgegeben sind, verspricht eines der wichtigsten und interessantesten Werke über die landwirtschaftlichen Zustände unsres Landes zu werden, ein Wert, wie es in solcher Ausdehnung und Genauigkeit noch in keinem Staate vorhanden ist. Von jedem Orte, jedem selbstständigen Gutsbezirke im preussischen Staate wird angegeben: die Zahl der Einwohner; die Fläche des Ackerlandes nach Klassen, dessen Gesammttrag und der durchschnittliche Reinertrag pro Morgen; die Fläche der Gärten, Wiesen, Holzungen, Wasserflüsse und des Dehlandes, ebenfalls nach Klassen und mit Hinzufügung des Gesammt-ertrages und des durchschnittlichen Reinertrages pro Morgen; die Fläche des Unlandes; von den feuerpflichtigen Liegenschaften: der Gesammtflächeninhalt, Gesammtreinertrag, Durchschnittreinertrag pro Morgen; Jahresbetrag der Grundsteuer und Grundsteuer pro Morgen; von den steuerfreien Liegenschaften: der Gesammtflächeninhalt, Gesammtreinertrag und durchschnittliche Reinertrag pro Morgen; die Fläche der wegen ihrer Benutzung zu öffentlichen Zwecken ertraglosen Grundstücke, Hofräume, Gebäude und unter einem Morgen großen Hausgärten; von den Gebäuden: die Zahl der feuerpflichtigen Wohn- und gewerblichen Gebäude und der Jahresbetrag der Gebäudesteuer, die Zahl der steuerfreien Gebäude.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.		Barometer.		Temperatur.		Wind.	Allgem. Himmelsanseh.
Stunde.	Ort.	Var. Lin.	Reaum.	Var. Lin.	Reaum.		
7 Uhr.	Königsberg	334,1	2,6	NW., stark.		fröhe, bewölk.	
6 "	Berlin	335,9	— 3,6	SW., lebhaft.		bedeckt, gemäss.	
	Körgan	334,8	— 2,8	NW., schwach.		Schnee.	
8 "	Dayaranda (in Schweden)	333,5	— 10,7	N., schwach.		bedeckt.	
	Petersburg	329,1	— 5,1	S., schwach.		bedeckt, Schnee.	

Zuckermarkt.

Amsterdam, d. 20. März. Abfluß der heute hier abgehaltenen Zuckeraction der niederländischen Handelsgesellschaft über 75,900 Körbe und 1500 Sack Java-Zucker:

Nr.	Ware	Abfluß	Nr.	Ware	Abfluß
10	30 1/2	29 1/4	16	35 1/2	34 1/4
11	31 1/2	30 3/4	17	36 1/4	35
12	32	31	18	37	35 1/2
13	33	32	19	37	35 1/2
14	34	33 1/4	20	37 1/4	36 1/4
15	34 1/2	33 3/4			

Alles verkauft. London, d. 19. März, Abends. Zucker sehr matt. — Paris, d. 20. März. Rübenzucker compt. flau ls. 27. 25.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 23. März 1867.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: Bedarf ausreichend gedeckt, Preise nicht verändert, 170 & 78—79 \mathcal{H} bez.

Roggen: starke Zufuhr, doch das Geschäft etwas gedrückter bei unveränderten Preisen, 168 & 61—62 \mathcal{H} bez.

Gerste: wie die ganze Woche, 140 & 48—49 \mathcal{H} bez.

Hafer: 100 & 26—27 \mathcal{H} bez.

Hülserfrüchte: wenig Geschäft und nur in Kleinigkeiten.

Kümmel: 13 1/2—13 3/8 \mathcal{H} bez., feine Waare 14 \mathcal{H} vergeblich gefordert.

Fenchel: 6 1/2—7 1/2 \mathcal{H} zu haben und zu lassen.

Kleesaaten: ohne Handel, nur kleine Pöfchen einzeln offerirt.

Delisaaten: nicht verändert, 150 & Raps 80—81 \mathcal{H} bez.

Stärke: 7 1/8 \mathcal{H} gehalten.

Spiritus: Kartoffel- 17 1/2 \mathcal{H} bez.

Preßhese: p. Ctr. 20 \mathcal{H} bez.

Rüböl: matt, 11 1/2 \mathcal{H} offerirt.

Solaröl: bei schwachen Offerten nicht verändert, spätere Termine gefragt.

Rohzucker: hat seinen Geschäftscharakter nicht verändert; auswärtige Marktberichte lauten nicht günstig und Preise weichend.

Syrup: gebessert, loco 31 \mathcal{H} , Termine 35—36 \mathcal{H} bez.

Zuckererbenkerne: vielfältiges Angebot zu niedrigen Preisen, Abnehmer fehlen.

Pflaumen: gefragt, Angebot sehr gering.

Kartoffeln: Speise- 16—18 \mathcal{H} bez.

Delkuchen: beliebt und fest, 1 1/6—1 1/8 \mathcal{H} bez.

Futtermehl: 2 1/12—2 1/3 \mathcal{H} bez.

Kleie: Roggen- 1 1/8—1 1/6 \mathcal{H} bez., Weizen- 1 1/4—1 1/2 \mathcal{H} bez.

Heu: 1—1 1/8 \mathcal{H} bez.

Langstroh: 6 1/2—7 1/2 \mathcal{H} bez.

Flußfrachten: gesucht und unverändert.

Marktberichte.

Halle, d. 23. März. Getreidepreise nach Berl. Schüssel u. Preuß. Scheffel u. Preuß. 2 auf der Börsen. Weizen 3 # 7 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} bis 5 # 8 \mathcal{H} 9 \mathcal{H} . Roggen 2 # 16 \mathcal{H} 3 \mathcal{H} bis 2 # 17 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} . Gerste 2 # 1 \mathcal{H} bis 2 # 1 \mathcal{H} 3 \mathcal{H} . Hafer 1 # 2 \mathcal{H} 6 \mathcal{H} bis 1 # 3 \mathcal{H} 9 \mathcal{H} . Heu pr. Ctr. 1 # — \mathcal{H} — \mathcal{H} bis — # 1 \mathcal{H} 5 \mathcal{H} . Langstroh pr. Schock à 1200 lb. 6 1/2—7 1/2 \mathcal{H} . Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, d. 22. März. Weizen — #, Roggen — #, Gerste — #, Hafer — #, — Kartoffelspiritus, 8000 % Ertrages, loco ohne Fass 17 1/4, 17 1/2 #, Nordhausen, den 22. März. Weizen 2 # 22 1/2 \mathcal{H} bis 3 # 10 \mathcal{H} , Roggen 2 # 12 1/2 \mathcal{H} bis 2 # 22 1/2 \mathcal{H} , Gerste 1 # 25 \mathcal{H} bis 2 # 5 \mathcal{H} , Hafer 1 # — \mathcal{H} bis 1 # 8 1/2 \mathcal{H} , Rüböl pr. Ctr. 14 1/2 #, Leinöl pr. Ctr. 14 1/2 # 1 # — \mathcal{H} bis 1 # 8 1/2 \mathcal{H} , Rüböl pr. Ctr. 14 1/2 #.

Berlin, d. 22. März. Weizen loco 70—87 # nach Qualität, schwimmend weißbrot poln. 81—84 # bez., Kleferung pr. April/Mai 78 1/2 # bez., Mai/Juni 79 # bez., Juni/Juli 79 1/2 # bez., Juli/Aug. 77 1/2—1/2 # bez., Aug./Sept. 75 1/2 # bez., — Roggen loco 78—79 1/2 #, 55 1/2—1/2 #, 79—81 1/2 #, 55 1/2—1/2 #, 80 # bez., — Hafer loco 56—58 #, feiner 57 1/2—1/2 # ab Bahn bez., pr. März 55 1/2—56 # bez., 80—81 1/2 #, mit 1 1/2 # Aufgeld gegen Frühl. getauicht, pr. März 55 1/2—56 # bez., Frühl. 54—1/2 # bez. u. Br., 1/2 #, — Weizen, — Gerste, Br., 1/2 #, Juni/Juli 54 1/2—1/2 # bez., u. Br., 1/2 #, — Hafer loco 27—29 1/2 # pr. große und kleine, 46—52 # pr. 1750 Pfund. — Futtermare 50—56 # pr., pr. März 28 # Br., Frühl. 20 # bez., Mai/Juni 28 1/2—1/2 # bez., Juni/Juli 28 1/2 # bez., — Erbsen, Kochware 58—66 #, Futtermaare 50—56 # pr., — Rüböl # loco schäffiges 11 1/2 # pr., u. März u. März/April 11 1/2—1/2 # bez. u. Br., 1/2 # loco ohne Fass 17 1/2 # bez. u. Br., 1 1/2 #, — Leinöl loco 13 1/2 # bez., u. Br., 1/2 #, — Spiritus 11 1/2—12 # bez. u. Br., 1 1/2 #, — Weizen, — Hafer loco 27—29 1/2 # pr., pr. März u. März/April 16 1/2 # bez. u. Br., 1/2 #, — Weizen loco unverändert, Termine behauptet. Roggen-Termine werden heute zu steigenden Preisen ziemlich lebhaft gehandelt, indem größere Deckungsankäufe, hauptsächlich für nahe Sichten, ausgeführt wurden, welche nur zu neuerdings besseren Preisen Befriedigung fanden. Von dispensibler Waare waren die Offerten nur sehr geringfügig und fanden daher gutes Unterkommen. Hafer loco ohne Handel, Termine höher. In Rüböl fand ein sehr stiller Geschäft statt, Weizen konnten sich im

Ganzen gut behauptet, gekünd. 100 Ctr. Auch Spiritus schloß sich der festen Tendenz der übrigen Artikel an und wurde zu langsam anziehenden Preisen gehandelt.

Wreslau, d. 22. März. Spiritus pr. 8000 Rtl. Eralles 16 1/2, 1/2 C. Weizen, weißer 82-86 1/2 Jg., gelber 84-86 1/2 Jg. Roggen 67-70 Jg. Gerste 51-60 Jg. Hafer 32-35 Jg.

Stettin, d. 22. März. Weizen 72-86, Frühj. 85 bez. Roggen 55 1/2 bez., Frühj. 52 1/2 bez., 53 Br. Rüböl 11 1/2, Br., April/Mai 11 C. Spiritus 16 1/2, Frühj. 10 1/2 bez.

Hamburg, d. 22. März. Weizen und Roggen loco stille, auf Termine nachgeben. Weizen pr. März 5400 Rth. netto 154 Scheffel Br., 153 G., pr. Frühj. 148 Br., 147 G. Roggen pr. März 5000 Rth. netto 92 Br., 91 G., pr. Frühj. 88 1/2 Br., 88 G. Hafer lokos. Del matt, loco 25 pr. Mai 25 1/2, pr. Oct. 26 1/2. Spiritus sehr ruhig, unändert. Hafer matt. Hafer reichlich.

Amsterd., d. 22. März. Weizen ruhig. Roggen fest. Raps pr. Oct. 70. Rüböl pr. Mai 37, pr. Oct./Dec. 39.

London, d. 22. März. Schwacher Marktfuß bei beschränkter Nachfrage und unverständlichen Preisen. Zufuhren von Weizen gering, von Gerste reichlich. Frühjahrsgetreide unändert. Hafer fest. Hafer nass. Hafer reichlich.

London, d. 22. März. Aus New York vom 21. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs an London in Gold 109, Golddagio 34 1/4, Bonds 109 1/4, Baumwolle 31.

Liverpool, den 22. März. Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Wochenumsatz 67,580, zum Export verkauft 15,370, mittelfr. exportiert 13,406, Confam 47,000, Borrath 467,000 Ballen. Middling Amerikanische 13 1/2, middling Orleans 13 1/2, fair Dhollerah 11 1/2, good middling fair Dhollerah 11, middling Dhollerah 10 1/2, Bengal 8 1/4, Demra 11 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 22. März Abends am Unterpegel 7 Fuß 10 Zoll, am 23. März Morgens am Unterpegel 8 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 22. März am neuen Pegel 9 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg die Schleiße passirenden beladenen Rähne. Niederwärts: Am 22. März. G. Laubrich, Braumöhlen, v. Aufsig nach Magdeburg. — Chr. Hansen, Brennholz, v. Coswig n. Magdeburg. — W. Claus, Weizen, v. Preßlitz n. Hamburg. — C. Kreschmar, Bruchsteine, v. Preßlitz nach Hamburg. — C. Krause, chemische Fabrikate, v. Schönebeck n. Hamburg. — G. Strzelitz, Bruchsteine, v. Pösch n. Hamburg. — A. Schwarz, Kalkstein, v. Schönebeck n. Hamburg. — Schlüter, Gewerbetz, v. Schönebeck n. Stettin. — A. Lippert, besgl.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 22. März 1867.

Main table containing market data for Berlin, organized into sections: Fonds-Cours, Pfandbriefe, Rentenbriefe, Eisenbahn-Actien, Eisenbahn-Stamm-Actien, Prioritäts-Actien, Wechselcours, and Gold und Papiergeld. Each section contains multiple columns of data with headers for various securities and their current market prices.

Die Stimmung der Börse war heute sehr getrübt, matt für alle von außen abhängigen Effecten, fester für inländisch; Bayern. Die schlechten Pariser und Wiener Course wirkten auf die österreichischen Papiere ein, die sehr stau wurden; das Geschäft war durchweg gering; in österreichischen Credit-Actien und Lombarden wurde etwas mehr gehandelt; Nordbahn waren beliebt; Russen matt; Amerikaner still. Preussische Fonds im Ganzen fest und unändert. Rumänische Anleihe 66 1/2 bezahlt f. Reichenberg-Paradubitzer 72 1/2 Brief.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag den 2. April er. sollen in dem **Saba'schen Gasthose** zu Wippra von Vormittags 9 Uhr nachverzeichnete Nuthölzer aus der Oberförsterei **Braunschwend** öffentlich meistbietend verkauft werden.

A. Totalität Forst:

- er. 8 Stück Rothbuchen,
- 1 1/2 Kstfr. eichen Nuthholz,
- 1/2 rothbuchen do.

B. Tot. Bodenschwende:

- 31 Stück sichtige kleine Leiterbäume,
- 2 1/2 Schock sichtige Latten,
- 7 Stück Eichen,
- 2 = Ahorn,
- 3 = Rothbuchen,
- 1 = Weißbuche,
- 1 = Aste,
- 3 = Birken,
- 1 = Erle,
- 5 = Leiterbäume,
- 2 1/2 Kstfr. eichen Nuthholz.

C. Tot. Braunschwende:

- 8 Stück Leiterbäume,
- 1 = Leiste.

D. Tot. Schiefergraben:

- 1 Stück Spizahorn.

E. Gattung Rothbuegel in der Nähe von Braunschwend:

- er. 112 Stück Eichen, unter welchen Stämme bis 58 Fuß Länge und 35 Zoll Durchmesser,
- 1 = Kirschbaum,
- 2 = Rothbuchen,
- 22 = Weißbuchen,
- 3 = Aepfen,
- 2 = Erlen,
- 41 = Birken,
- 6 = Leiterbäume,
- 2 = Karrenbäume,
- 1 1/2 Kstfr. Eichen Nuthholz.

F. Gattung Langelain in der Nähe des Forsthauses Schiefergraben:

- er. 86 Stück Eichen, unter welchen Stämme bis 52 Fuß Länge und 36 Zoll Durchmesser,
- 4 = Ahorn,
- 8 = Spizahorn,
- 38 = Rothbuchen,
- 275 = Weißbuchen,
- 8 = Birken,
- 2 = Leiterbäume,
- 1 = Karrenbäume,
- 1 1/2 Kstfr. eichen Nuthholz,
- 1/8 = rothbuchen do.

Die Herren Förster **Märker**, **Podewels**, **Niesche** und **Stolz** sind beauftragt, die hier verzeichneten Hölzer auf Verlangen vorzuweisen. Die Bedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25 % des Kaufpreises gleich im Termine anzuzahlen hat.

Wippra, den 15. März 1867.

Der Oberförster.
(gez.) **Goffmann.**

Auction.

Donnerstag d. 28. März u. folgende Tage, Vormitt. von 10 Uhr ab, versteigere ich einen Theil des Nachlasses des **Herren General von Seckendorff**, Mühlweg Nr. 1 (vor dem Kirchthore) allhier: f. Berliner Porzellan, Glaswerk, Kupfer, Messing, Betten, Matrasen, einige Garderobe, sehr gut erhaltene mahagoni, nuthbaum u. birkene **Moocco-Möbel**, als: Büreaus, Sophas, Trümeur, Spiegel, Coullissen- und andere Tische, Schränke, Bettstellen, Gemälde, 5 Stück ausgezeichnete **Jagdgewehre**, div. Jagdgeräthe, Neze, Sattelzeug, Haus- u. Wirtschaftsgeräthe. (Die Gegenstände stehen **am Mittwoch den 27. März von Nachmitt. 1 bis 4 Uhr zur gefälligen Ansicht aus.**)

J. S. Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Einen Lehrling sucht **Wagner**, Drechslermeister, Rittergasse 12.

Bekanntmachung.

Die Feuerversicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- u. Wechsel-Bank in München, concessionirt 1836,

versichert alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände zu angemessen billigen und festen Prämien gegen Feuergefahr.

Versicherungskapital Ende 1865
Garantiemittel der Anstalt:

1) vollständig eingezahltes Grundkapital	426,746,788 fl.
2) Reservefonds	3,000,000 fl.
3) Prämienreserve	1,000,000 fl.
	295,242 fl. 2 Kr.

Als Agenten empfehlen sich:

Halle a/E., im März 1867.
Carl Rathcke.
F. Persanowsky.
Herrn. Baentsch.
Max Kühne.

Auction.

Am **Donnerstag den 28. März** cur. und folgenden Tagen, von **Morgens 10 Uhr ab**, sollen in dem Hause des Schnittwaarenhändlers **S. W. Richter** zu Delitzsch die zur **Richter'schen** Konkursmasse gehörigen Waarevorräthe, als: verschiedene Kleider- und Futterstoffe, Lächer, Jacken, Westen, Schlipse, Weißwaaren u. dergl., sowie einige Möbels, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preussischem Gelde verkauft werden.

Delitzsch, den 20. März 1867.
Storch, Actuar.

Gasthofs-Verkauf!

Der **Peter'sche** Gasthof in Schlettau bei Halle (an der Leuchstädtter Chaussee), wozu 6 Morgen guter Acker und 10 Morgen Auenwiesen gehören, soll

am **28. März Nachm. 2 Uhr** an Ort und Stelle — im Ganzen oder getheilt — meistbietend verkauft werden und lader Liebhaber mit dem Bemerkten ein, daß auch schon vorher zur Verhandlung und Abschluß bereit ist **S. Martinus.**

Montag: den **1. April** er. **Vormittags 11 Uhr** beabsichtige ich in meinem Lokale meinen hier selbst belegenen Gasthof, „der rothe Adler“ genannt, mit Tanzsaal und sonstigem Zubehör, freiwillig, umzugs halber zu verkaufen oder zu verpachten, und lade ich Kauf resp. Pachtlustige hierdurch dazu ein.

Die Frequenz meines Gasthofes ist genugsam bekannt; die Bedingungen, die in jedem Falle sehr günstig gestellt, sind jederzeit bei mir einzusehen.

Gönnern. **Robert Weber.**

Für Ebeerschweelereien.

Nachdem mir vom Königl. Ober-Tribunal in Berlin mein Eigentums-Recht an die nach No 1 zu 24 Stück Notorden gelieferten **Condensationen** zuerkant ist, beabsichtige ich dieselbe unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe besteht aus **Robren von 9" u. 14" Durchmesser**, sowie aus **2 Vorlage-Röhren u. 2 Ebeerbassins**, ist noch in No 1 komplett zur Ansicht aufgestellt und noch gar nicht im Gebrauch gewesen, also ganz neu u. gut gefahren.

Halle a/E., den 15. März 1867.
F. Schmidt,
Dampfesselfabrik.

Ein **Ökonomiegut** im Preise von 60 bis 70,000 fl. wird zu kaufen gesucht.
L. Kohlmann's Nachweifungsbureau in Großprüdstedt.
Großherzogthum Weimar.

Sonntag den **31. März** er. Nachmittags 3 Uhr beabsichtige ich mein hier selbst belegenes Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum und Garten, öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Beesen a/E., den 22. März 1867.
G. Gröber.

Einen Lehrling

sucht für sein Material-, Colonialwaaren-, Producten-, Cigarren- und Tabacks-Geschäft von auswärts
Halle. **Gustav Nüßemann.**

Ritterguts-Verkauf.

1. Wegen Ableben des Besitzers ist ein in Schlesien an der Bahn gelegenes schönes Rittergut möglichst bald ertheilungshalber zu verkaufen. Areal: über 1200 Morg. Weizen- und Rapsboden, schöne Wiesen u. Eichen-Hochwald. Schönes Schloß mit Gartenumgebung. Preis: 130,000 fl.

2. Ferner ein schönes Rittergut im Kreise Bohlau. Areal: 1700 Morg. und zwar: 1500 Morg. Acker, wovon 1400 Morg. Weizenboden, 100 Morg. schöne Wiesen, ca. 100 Mg. Wald. Schönes Schloß mit Gartenumgebung. Areal: 140 Morg. Raps, 200 Morg. Weisweizen, 200 Morg. Roggen, 200 Morg. Acker. Preis 150,000 fl. Näheres ertheilt im Auftrage der vormal. Gutsbesitzer **S. Schmidt**, Görlitz, Klosterplatz 16.

Die „Post“.

13 Mal wöchentlich, Abends und Morgens erscheinend, bringt die Verhandlungen des **Norddeutschen Parlaments** in schnellster und ausführlichster Weise.

Mit dem 1. April beginnen die Berichte über die **Pariser Weltausstellung**.

Als Berichterstatter haben wir einen **Schriftsteller von europäischem Ruf** gewonnen. Die „Post“ enthält Original-Correspondenzen aus **Paris, Wien, Frankfurt a/M., Hamburg, Wiesbaden, Cassel, Kiel, Stockholm, Copenhagen** etc.

Abonnement für ganz Preußen und die zum deutschen Postverein gehörenden Staaten beträgt vierteljährlich **1 fl. 15 Kr.**

Die Post ist mithin billiger wie jede andere Zeitung.

Expedition der „Post“,
Jägerstraße 22, Berlin.

Aufträge werden prompt effectuirt durch

die General-Agentur
W. Randel, Königstraße Nr. 8.

Nächste Gewinnziehung am 15. April 1867

Hauptgewinn fl. 250,000. Größte Prämien-Anlehen von 1864.

Gewinn-Aussichten.

Nur 6 Thaler

kostet ein halbes Prämienloos, 12 Thaler ein ganzes Prämienloos, ohne jede weitere Zahlung auf sämtliche 5 Gewinnziehungen vom 15. April 1867 bis 1. März 1868 gültig, womit man fünf mal Preise von fl. 250,000, 220,000, 200,000, 50,000, 25,000, 15,000 etc. etc. gewinnen kann.

Jedes herauskommende Loos muß sicher einen Gewinn erhalten.

Bestellungen unter Beifügung des Betrags, Posteingahlung, oder gegen Nachnahme sind baldigst und nur allein direct zu senden an das Handlungsbureau

S. B. Schottensfeld in Frankfurt am Main.

Verlosungspläne und Gewinnlisten erhält Jedermann unentgeltlich zugesandt.

Telegraphische Depesche.

Petersburg, d. 22. März. Wie die „Petersburger Zeitung“ hört, ist der Verkauf der Moskau-Petersburger Eisenbahn im Prinzip beschlossen. Der eventuelle Erlös würde zum Bau des projectirten Eisenbahnnetzes verwendet werden. Ob bereits Käufer aufgetreten sind, ist nicht bekannt.

Oesterreichische Monarchie.

Die überraschende Veröffentlichung des Preussischen Schutz- und Trugsbündnisses mit Baiern und Baden hat in Wien allseitig die tiefste Sensation hervorgerufen. Waren die dortigen bedeutendsten Organe der öffentlichen Meinung schon niedergeschlagen genug über die Debatte des gesetzgebenden Körpers zu Paris, besonders aber über die Fable, wo nicht gar antipathische Behandlung Oesterreichs in dem politischen Exposé Rouher's, so können sie ihren Verrag über die glänzenden Erfolge der Preussischen Politik kaum noch verhehlen. Interessant ist dabei, daß sich der ganze Groll direct nur gegen Frankreich Luft macht, Preußen hingegen mit einem Respekt behandelt wird, den wir bei den Wiener Blättern schon lange nicht mehr gewöhnt sind. Höhnisch sagt die Presse: „Der Umstand, daß Preußens militärische Macht-sphäre schon bis zur Sar vorgedrungen ist, muß die französischen Staatsmänner zum ernstlichen Nachdenken über den künftigen Französischen Einfluß, besser die Französischen Verhältnisse in Mitteleuropa veranlassen. Die Herren in München und Berlin haben heute Herrn Rouher einen schlimmen Streich gespielt. Erst jetzt vermag man die ganze Naivität seiner Rede zu würdigen, in welcher beispielsweise feierlich dagegen protestirt wird, daß Rußland auch nur daran denken könne, seine im Jahre 1854 gemachten Verträge im Orient zu wiederholen. Die heutige Publication der Baierschen Zeitung bildet die trefflichste Illustration zu Thiers Rede; sie lehrt, wie sehr in der That das Prestige Frankreichs gelitten ist. Frankreich kennt jetzt beiläufig die Deutsche Macht, über welche Preußen heute schon verfügt. Mit dieser Macht zu rechnen, wird das Tuilerien-Cabinet in allerneue gezwungen sein, besonders wenn es das Französische Gebiet gegen Osten hin erweitern wollte. Preußen wird wohl keinen Angriff auf Frankreich unternehmen und letztere Macht ist insofern sicher. Allein Frankreichs dominirender europäischer Einfluß ist durch die Einigung der Deutschen Macht gebrochen. Das Tuilerien-Cabinet darf insbesondere letzteren gewichtigen Factor nimmer übersehen, falls es an die Erweiterung seiner Grenzen denkt. Frankreich ist isolirt und sieht Mächte neben sich erstehen, vor denen es gezwungen sein wird, seine militärische Ruhmeshalle zu schließen. Uns in Oesterreich kann das gleichgültig sein, und wir haben auch keine Ursache, uns darüber zu grämen, daß Herr Rouher in seiner Rede gegen Thiers die üblichen freundlichen Worte für Oesterreich nicht wieder fand. Oesterreich könnte sich gegenwärtig durch eine Allianz mit welcher Macht immer nur compromittiren. Wir brauchen Frieden und Freundschaft mit Allen.“

Frankreich.

Paris, d. 21. März. In der kürzlichen Sitzung des gesetzgebenden Körpers bildeten die kühnsten Scenen vom letzten Montage fast allein den Gegenstand der Unterhandlungen. Die Gemüther waren noch äußerst erregt und es bedarf nur eines geringen, damit der Sturm nochmals und gewaltiger losbräche. Die Mitglieder der Majorität sind wohl noch aufgeregter, als die der Opposition: sie scheinen ganz ernstlich für den 2. December Partei ergreifen zu wollen. Zwei derselben, Abbatucci und Gavini, die ihre Plätze neben der Linken haben, legten auf dieselben große Bettel, worauf geschrieben stand: „Le premier Decembre 1851.“ Als man sie nach dem Grunde dieses seltsamen Auftritts fragte, sagten sie: „Wir wollen verheihen, daß man uns unsere Plätze nimmt.“ Die Linke nahm dies natürlich nicht ruhig hin, und die Mitglieder derselben, welche ihre Plätze neben den Decembristen haben, bedeckten ihre Sitze sofort mit der Inschrift: „1848.“ Was die Scene vom letzten Montage anbelangt, so war dieselbe äußerst kühnlich. Man hörte oft kaum sein eigenes Wort; die Stenographen konnten oder wollten auch nicht Alles hören. Unter Anderem steht wieder im „Moniteur“, daß Thiers ausrief: „Ihr könnt mich todt schlagen, aber ich werde immer sagen, daß der Staatsstreich eine Infamie war“, noch die Worte Pelleran's, der in den Lärm hineinschrie: „Ihr seid Banditen.“ Der Kaiser, der nicht gern vom 2. December sprechen hört, soll Rouher's Taktik nicht gebilligt haben, was sich um so mehr begriff, als die Aufregung schon groß genug ist und die Kammer-Debatten eine ungeheure Sensation in ganz Frankreich erregt haben. In der Provinz spricht man von nichts Anderem, und man discutirt in den dortigen Cafés und Weinhäusern gerade wie in den schönsten, oder, wenn man will, schlimmsten Zeiten von 1848. — In der heutigen Sitzung wurde über die definitive Feststellung des Budgets von 1867 discutirt, wobei ein Capitel des Budgets des Kriegs-Ministeriums zu Reclamationen Anlaß gab. Der bonapartistische Dichter Belmontet machte sich dadurch bemerklich, daß er dem Präsidenten Walewski zurief: „Heute ist der 20. März“ — bekanntlich der Tag, an dem der berühmte Kaffienbaum der Tuilerien Blätter haben soll. Graf Walewski achtete der Unterbrechung jedoch nicht. Derselbe trug heute nicht den Groß-Cordon der Ehrenlegion, den er während der Discussion über die Interpellation Thiers angelegt hatte. Er trägt denselben nur bei feierlichen Gelegenheiten. — Die Publicationen des Defensiv- und Offensiv-Vertrages zwischen Preußen und den zwei bedeutendsten Südkaaaten erregten unter den Deputirten große Sensation. Man sprach von Interpellationen, welche die Opposition darüber zu stellen die Absicht habe. —

Die Commission will das Project, das Lamartine die Summe von 400,000 Fr. zum Geschenke macht, modificiren. Zugleich versichert man, daß man dem ehemaligen Chef der provisorischen Regierung eine Senatsstelle, die bekanntlich 30,000 Fr. einträgt, anbieten will, und daß derselbe geneigt sein soll, sie anzunehmen.

Vermischtes.

— Berlin, d. 20. März. Seit einigen Tagen war hier das Gerücht verbreitet, daß ein Attentat gegen den König beabsichtigt, aber vor der Ausführung noch entdeckt und verhindert worden sei. Es ist wahrscheinlich, daß, wenn überhaupt ein Anlaß vorlag, dieser im Munde der Leute eine ungemessene Vergrößerung erfahren hat. Vielleicht, daß damit die nachfolgende Notiz des „Fr.-Bl.“ zusammenhängt: Ein ehemaliger, wegen seines eccentricischen Wesens vielfach bekannter Officier der Schleswig-Holsteinischen Armee wird von seiner Familie seit mehreren Tagen vermißt, und dieselbe vermuthet, daß er verhaftet worden ist. Derselbe wurde nämlich seit längerer Zeit polizeilich gesucht, weil er beleidigende und ehrverletzende Briefe an höchste und hohe Personen geschrieben haben soll, zu denen die Unterbringung seiner angeblich gemüthskranken Schwester in einer Anstalt, wogegen er erfolglos protestirte, ihn veranlaßt haben soll.

— Das Obertribunal zu Berlin wird nächstens in der Lage sein, noch über einen Fall aus der Revolutionszeit von 1848 zu entscheiden, und zwar zugleich über einen Act des Obertribunals selbst. Bekanntlich wurde durch ein Erkenntniß des Obertribunals aus dem Jahre 1850 der Oberlandesgerichts-Director Temme zu Münster wegen seines politischen Verhaltens in den Jahren 1848 und 1849 disciplinarisch von seinem Amte entlassen, mit Verlust der Pension. Temme arbeitet gegenwärtig, wie die „Rhein. Zeitung“ Briefen von ihm an seine Verwandten in Westfalen entnimmt, an einer Nichtigkeitsklage gegen jenes Urtheil, die natürlich nur an das Obertribunal selbst gerichtet, und über die nur von diesem entschieden werden kann. Daß das Disciplinar-Urtheil an einer unheilbaren Nichtigkeit leide, weil es die Strafe des neuen Disciplinargesetzes auf Handlungen anwandte, die sämmtlich vor Erlass des Gesetzes geschehen waren, wurde schon gleich damals in den öffentlichen Blättern vielfach besprochen. Temme führt nun weiter aus, wie zugleich der von jeder Gesetzgebung anerkannte Grundsatz, daß nichtige Straferekenntnisse niemals rechtskräftig werden, auch in dem preussischen Rechte seine volle Gültigkeit hat. Temme schreibt, daß er zwar, zumal nach neueren Beschlüssen des Obertribunals, keine große Hoffnung habe, gleich jetzt mit seinem Nichtigkeitsgesuche durchzubringen, wie er denn hieran bisher gar nicht habe denken dürfen; er meint aber, daß er zu seinem Rechte komme, sollte er dessen Realisirung auch seinen Erben hinterlassen müssen. Auch Joseph Görres mußte das, und seine Erben verfochten sein und ihr Recht erst im vorigen Jahre.

— Am Sonnabend Nachmittag gegen 5 Uhr wurde in Magdeburg von zwei Fleischergesellen eine Kuh geknebelt durch die kleine Schulstraße geführt. Hier wurde dieselbe von mehreren Soldaten, welche mit einem Bortwagen von der Bäckerei kamen, gefeuert und ging auf die Soldaten los, wurde indeß noch durch einen der Führer mittels des um das Bein geschlungenen Strickes zur Erde geworfen. Hierbei aber zerriß der Strick, die Kuh sprang auf und rannte in voller Wildheit die kleine Schulstraße entlang; in der Neufkädterstraße erfaßte sie einen Pionnier mit den Hörnern und schleuderte ihn so heftig über sich fort, daß der Mann sich das Gesicht und die Kniehiebe zerquetschte und forgetragen werden mußte. Auf dem Faschloberge war das Thier ein bejahrtes Frauenzimmer in die Höhe und in den Rinnstein, infolge dessen dasselbe eine starke Verwundung am Hinterkopfe erhielt und nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. Endlich stürzte sich der Fleischermeister Albert Jäncke unerschrocken auf die noch immer wüthende Kuh und ließ, wiewohl zwei Mal zur Erde geworfen, sich nicht abschrecken, das Thier bei den Hörnern so lange festzuhalten, bis die Führer herbeieilten und es unschädlich machten.

— London, den 19. März. Die schlimmste Jahreszeit für die Schifffahrt, die Zeit der Equinoctial-Stürme, hat sich in der Nacht von Sonntag auf Montag mit einem Orkan eingeführt, der, wenn vielleicht nicht ohne Gleichen, doch einer der verheerendsten war, die seit langer Zeit die englischen Küsten mit Schiffsstrümmern besäeten. In der Hauptstadt segte der Sturm umher, daß Dachziegel umherflogen, Bäume entwurzelt wurden und manche Orte vollständig unsicher wurden. Obgleich man bei den in der Themse ankern den Schiffen alle möglichen Vorsichtsmaßregeln angewendet, so riß doch ein großer Dampfer los und fuhr mit beträchtlicher Gewalt gegen eine betrachtete Barke, die gleich sank. Noch andere Schiffe kamen zu großem Schaden, ehe es gelang, das Dampfboot wieder vor Anker zu legen. Zwei Brigs, die dasselbe Schicksal hatten, erlitten ebenfalls beträchtliche Beschädigungen und zwei Kohlenbarren und zahlreiche kleinere Fahrzeuge gerieten durch sie zum Sinken. Von den übrigen Verichteten, die von allen Seiten einlaufen, über aufgehaltene Bahnzüge, fortgerissene Hausdächer und Unfälle an der Seeufer, entnehmen wir einem umfangreichen Telegramm aus Falmouth, das ein ganzes Unglücksregister darstellt, die Meldung, daß die österreichische Barke Giovanni V. Gallovich mit einer Ladung Weizen und Roggen auf die Küste geschleudert wurde und scheiterte. Die beiden Mecklenburger Brigs „Deutschland“ und „Alexander“, beide mit einer Ladung Weizen von Delfa, wurden vollständig entmastet und übel zugerichtet. Einer italienischen Barke, der „Dda Padrone“, mit einer ähnlichen Ladung, ging es noch schlimmer, sie ging vor Anker unter. Auch die belgische Brig „Eugenie“ sank auf ihrem

Untergründe mit einer Ladung Kaffee. Die preussische Brigantine „Morgenstern“ verlor ebenfalls nach einem weiteren Telegramme ihre Masten und befindet sich in schlimmer Verfassung. Vom selben Orte wird außerdem der vollständige Untergang der Barke „Euphrosine“, der Brig „Ubla“, der Barke „Yorkshire“, der portugiesischen Brigantine „Hera“ und der Barke „Shoul“ berichtet. Bei Portsmouth ging der Schooner „Scylla“ und an der irischen Küste ein nach Südamerika bestimmter Dampfer, sowie ein großer Schooner zu Grunde. Wie viele Menschenleben bei diesen und einer ungemein großen Zahl anderer Unfälle verloren gingen, läßt sich auch nur annähernd bis jetzt noch nicht bestimmen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. März.
Kronprinz. Die Hrn. Kauf. Hagenfort a. Leipzig, Hampe a. Helmsiedt, Winkler a. Meiningen, Stiefel a. Frankfurt, Hettich a. Stuttgart.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Kewald u. Rosenhal a. Berlin, Adner a. Kelbra, Ködiger a. Artern, Zahn a. Dresden, Sommerfeld a. Luremburg, Hellwig a. Erfurt, Hr. Bandag. Hartmann a. Merseburg.
Stadt Hamburg. Hr. Damm. Pieschke a. Sandersleben. Hr. Ingen. Kesper a. Döberleben. Die Hrn. Kauf. Köllig u. Rosenburg a. Berlin, Hausbrand a. Magdeburg, Pelsler a. Mainz, Böttcher a. Mannheim, Mores a. Breslau, Tarandt a. Lachen, Voigt a. Eilenach.
Mente's Hôtel. Hr. Sup. v. Vowel a. Braunschweig. Hr. Profess. Vogt a. Göttingen. Die Hrn. Kauf. Hiemann a. Magdeburg, Schwarz a. Bonn, Fischer a. Lachen, Martin a. Berlin, Wolf a. Düsseldorf.
Goldne Rose. Die Hrn. Kauf. Lentschau a. Stettin, Hedler a. Querfurt, Commerant a. Magdeburg. Die Hrn. Dokt. Voigt a. Gießen, Laß a. Giesendorf, Stablmittel a. Barmstedt.

Hallischer Tages-Kalender.

Samstag den 24. März:

Redigt-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Vm. 9 Superintendent D. Franke. Nm. 2 Vorlesung des 2. Theils der Leidensgeschichte Jesu Dac. Pfanne. (Montag d. 25. März Ab. 6 Passionspredigt Consistorialrath Dryander.)
 Zu St. Ulrich: Vm. 9 Dac. Schmiedler. Nm. 2 Oberpr. Weide.
 Zu St. Moritz: Vm. 9 Candidat und Lehrer Scharlach (Sapfpredigt.) Nm. 2 Oberrediger Bracker.
 Hospitalkirche: Vm. 11 Derselbe.
 Domkirche: Vm. 10 Domrediger Focke. Nm. 5 D. Neuenhaus.
 Militär-Lazareth: Vm. 10 Domrediger Zahn.
 Katholische Kirche: Vm. 7 1/2 Frühmesse Kaplan Koderfeld. Vm. 9 Pfarrer Wille. Nm. 2 Christenlehre Derselbe. (Montag d. 25. März, am Feste Mariä Verkündigung, Vm. 7 1/2 Frühmesse Derselbe. Vm. 9 Kaplan Koderfeld. Nm. 2 Wesper Pfarrer Wille.
 Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Nm. 5 Abendgottesdienst Derselbe.
 Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Seiler. Nach der Predigt allgemeine Besichte und Communio Derselbe. Nm. 5 Wesper Derselbe.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 11—12 H. Sandberg 15.
 Verein junger Kaufleute: Ab. 8—10 im Münchner Brauhaus gr. Ulrichsstr. 49.
Theater: „Der Wassenschmid von Worms“, komische Oper.
 Concerte, Kunstproduktionen etc.
 Stadtmusikchor (Joh): Nm. 3 1/2, in Bad Wittenkind.
 Militär-Musikchor (Ludwig): Nm. 3 1/2, in Freybergs Salon verbunden mit einer gr. Vorstellung im Bereiche der neuerfindenen Zauberkunst u. Chemie v. Hoffmeister C. Stengel, Ab. 7 1/2 in Müllers Bellevue.
 24. Trio-Concert Nm. 3 1/2 in der „Weintraube“.

Vorstellungen der amerik. Ballet- u. Selttänergeseilschaft ic. Nm. 4 u. Ab. 7 1/2 in Nocco's Etablissement.
 Vorstellung aus dem Bereiche der neuerfindenen Zauberkunst von Stengel: Ab. 8 in der „Stadt Zürich“.

Montag den 25. März:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
 Königl. Darlehnskasse: Geschäftsfokal im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9—10 Uhr Donnerstags, Sonnabends hingegen nur von 8—9 Uhr Donnerstags anwesend.
Stadtvorordneten-Versammlung: Nm. 4.
Börseversammlung: Vm. 8 im Stadtschickgraben.
Städtisches Leibhaus: Erreditionsstunden Vm. 8—2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlam 10a.
Spar- und Vorschußverein: Kassenstunden Nm. 2—6 Bröderstr. 13.
PolYTECHNISCHER Verein: Ab. 7—9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zukunft“, Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 H. Sandberg 15.
Verein junger Kaufleute: Ab. 8—9 1/2 im Münchner Brauhaus (Unterricht in der Buchführung).
Schachclub: Abends in Schlöter's Restauration.
Zurndereit: Ab. 8—10 Leubungsstunde in der Turnhalle.
Thiemer'scher Sängerverein: Ab. 7—9 in „Kronprinz“.
Concerte.
 Militär-Musikchor (Ludwig) u. letzte Vorstellung v. Hoffmeister C. Stengel Ab. 7 1/2 in Freybergs Salon.
Theater: „Alfons und Estrella“, rom. kom. Oper.
Zahel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch- u. mineralische Bäder: für Herren täglich Donnerstags u. Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Aeten Bannenderer, zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags: Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 3 u. 55 M. Vm. (C), 7 u. 45 M. Vm. (P), 1 u. 15 M. Nm. (P), 6 u. Nm. (S).
 Leipzig 6 u. 15 M. Vm. (C), 7 u. 36 M. Vm. (P), 10 u. 35 M. Vm. (G), 1 u. 20 M. Nm. (P), 7 u. 15 M. Nm. (P), 8 u. 45 M. Nm. (S).
 Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 9 u. Nm. (C), 1 u. 10 M. Nm. (P), 6 u. 50 M. Nm. (P), 8 u. Nm. (G) übern. i. Göttingen, 11 u. 5 M. Nachts (P).
 Nordhausen 7 u. 50 M. Vm. (C), 1 u. 35 M. Nm. (G), 7 u. 15 M. Nm. (G).
 Thüringen 7 u. 10 M. Vm. (P), 8 u. 30 M. Vm. (C), 11 u. 20 M. Nm. (S), 1 u. 45 M. Nm. (P), 7 u. 20 M. Nm. (P—bis Götting), 11 u. 21 M. Nachts (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Nm. — Söbstein 4 u. Nm. — Kösteben 8 u. Nm. — Salzmünde 9 u. Nm. — Wettin 4 u. Nm.

Meteorologische Beobachtungen.

22. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,84 Par. L.	335,26 Par. L.	335,32 Par. L.	335,14 Par. L.
Dunstdruck	1,26 Par. L.	1,85 Par. L.	1,51 Par. L.	1,54 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	83 pCt.	75 pCt.	72 pCt.	77 pCt.
Luftwärme	3,0 G. Rm.	2,1 G. Rm.	0,6 G. Rm.	0,0 G. Rm.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.
 Berlin, den 23. März 1867.
 Spiritus. Tendenz: höher. loco 17 1/2. April/Mai 17. Juni/Juli 17 1/2. Erster October 17 1/2. Gef. —
 Roggen. Tendenz: steigend. loco 55 1/4, 57 1/2. Frühjahr 55 1/4. Juni/Juli 55. Winter. Tendenz: matt. loco 11 1/2. April/Mai 11 1/2. Sept./Oct. 11 1/2.
 Weizen: fest.

Bekanntmachungen.
Auction in Gölme.

Sonnabend den 30. März Vormitt. von 10 Uhr an versteigere ich wegen Gütsverpachtung des Herrn Amtmann Hirsch zu Gölme bei Salzmünde sehr gut erhaltene Mobilien, als: 1 Kutschwagen (Halbverdeck), Geschirre etc., Sekretäre, Büreaus, Sophas, Spiegel, Waschtische u. andere Tische, Stühle, Bettstellen, Federbetten, Wirthschaftsgeräthe u. dgl. m.

J. H. Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Restaurations-Verkaufs-Anzeige.

Am 3. April e. Nachmittags 2 Uhr soll das dem Schmiedemstr. Christian Krause in Uken dorf gehörige, gegenwärtig von Herrn Ahlemann in Pacht habende, in Calbe a/S. in der Mitte der Stadt gelegene Wohnhaus, worin ein schwunghaftes Restaurations-Geschäft betrieben wird, im Restaurationslocale in Calbe a/S. selbst öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Zur Uebernahme gehören etwa 2000 Th.

Die Verkaufsbedingungen sind im Termin und auch schon vorher im Volks-Anwalts-Büreau in Magdeburg, Fabrikensstraße 2, einzusehen.

3000, 1000, 400, 300 u. 200 Th. sind auszuweisen durch Jordan in Halle, Mittelstr. 13.

Einem Lehrling sucht

Serbß, Bäckermeister.

Gruchot's Beiträge zur Erläuterung des Preussischen Rechts

1. — 10. Jahrgang (1857 — 1866)

Preis 23 1/2 Thlr.

sind zu 12 Thlr. zu erhalten.

Halle in der

Pfefferschen Buchhandlg.

Prima Türk. Pfäumen à 1/2 3 Sgr 9 1/2, für 1 Th. 8 1/2, empfiehlt Otto Thieme.

Petroleum, prima Dual, à Quart. 6 Sgr. empfiehlt Otto Thieme.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Dreßlig Nr. 7.

Die herrschaftliche Bel-Étage, 7 Stuben, Salon etc., Magdeburger Chaussee Nr. 4, ist den 1. October d. J. zu beziehen.

Eine gute Ziehkuh steht zu verkaufen in Wenssedt Nr. 20.

Pensionat für 2—3 Schüler und Privatunterricht in den Sprachen: alter Markt 5, 2 Treppen.

Central-Büreau

für **Inserate** in deutsche u. ausländische Zeitungen.

Wir empfehlen dieses als besondere Branche unseres Geschäftes im Jahre 1855 errichtete Institut zur Vermittlung von Anzeigen aller Art, und sind im Stande, die kleinsten wie die größten Aufträge schnell und exact auszuführen, bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt. Zeitungs-Catalog nebst Interimstarif für jede Zeitung: 12 fr. oder 3 Sgr. franco gegen franco.

Jaeeger'sche Buch-, Papier- und Landarten-Handlung. Domplatz Nr. 8 Frankfurt am Main.

Ein gebildetes junges Mädchen wünscht eine Stelle als Verkäuferin oder auch zur Stütze der Hausfrau. Auskunft ertheilt Ed. Stückrath in der Exp. d. Bzg.

Sanisch, Bandagist in Cönnern, empfiehlt zweckmäßige Bandagen jeder Art, wohlbekannt beim Uhrmachermeister Pieschke.

Achtung.

1 gelber Spitz, löwenartig gefahren, ist in Trotha vom Wagen abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung Harz Nr. 22. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein großer schwarzer Pudel ist abhanden gekommen, dem Wiederbringer angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Trotha b. Halle. Franz Schaaf.

5 Thaler Belohnung demjenigen, der mir meinen Hühnerhund Schmalh, schwarz, mit weißer Brust und weißen Vorderläufen wiederbringt, oder mir so nachweist, daß ich wieder in den Besitz desselben gelangen kann. Amt Walbeck bei Hettstedt, den 22. März 1867. S. Brand.

Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen, besonders gegen Husten, Verschleimungen u. s. w. — sehr beliebt, sind stets vorräthig bei
Kersten & Dellmann.

Zur Confirmation und zum Examen mache ein geehrtes Publikum auf mein reich sortirtes Lager gut gearbeiteter Herren-Garderobe jeder Art bestens aufmerksam, deren Preiswürdigkeit allen Anforderungen genügt.

A. Klos, Schmeerstraße 1, am Markt.

Die reichhaltigste Auswahl in gut brochirten Gardinen, f. w. **Rouleaux-Stoffe** in allen Breiten und Qualitäten empfehlen sehr preiswerth
Geschw. Schwer, Leipzigerstr. 93.

Carl Dettenborn's

allgemein als die anerkannten größten beiden
Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazine
in Halle a/S.,

große Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1,
empfehlen, um ihr Lager damit zu räumen, eine große Auswahl dunkel gewordener Mahagoni-Meubles, sowie mehrere Hundert Sophas und Lehnstühle von guter Polsterung, wo für jedes Stück Garantie geleistet wird, zum Einkaufspreis.

Halle a/S.

Carl Dettenborn.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass **UNS** von dem hohen Ministerio die Firma

Homöopathische Central-Apotheke zu Leipzig allein zuerkannt worden ist. Briefe etc. bitten wir mit unserer genauen und vollständigen Adresse zu bezeichnen:

Homöopathische Central-Apotheke zu Leipzig
von **Tüschner & Co.**



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Zu §. 15 No. 2 des Betriebs-Reglements für den Lokalverkehr unserer Bahn bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß für die Beladung bestellter Wagen dieselbe Frist Anwendung findet, welche im §. 14 c. daselbst für die Entladung von Wagen durch die Adressaten festgesetzt ist und daß diese Frist von dem Zeitpunkt abläuft, wo dem Besteller die Nachricht von der Bestellung der Wagen zugegangen ist.

Magdeburg, den 16. März 1867.

Direktorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Friedrichshaller Bitterwasser.

Mit frischer Füllung unserer Quelle sind alle Mineralwasserhandlungen versehen, was wir den Herren Aerzten und dem Publikum empfehlend anzeigen.

Brunnenschriften über die ausgezeichneten Wirkungen des natürlichen Friedrichshaller Bitterwassers sind bei uns, sowie in allen Mineralwasserhandlungen unentgeltlich zu haben.

Die Brunnen-Direction

C. Oppel & Co.

in Friedrichshall b. Hildburghausen.



Meine gittfreien Präparate zur unbedingten Vertilgung von **Natten** und **Mäusen**, die bis jetzt die günstigsten Resultate bewirkt haben, worüber ich im Stande bin, hiesige und auswärtige Empfehlungen vorzulegen, halte ich in Schachteln zu 15, 10 u. 5 Sgr. zur gef. Abnahme hiermit bestens empfohlen.

Bernh. Bloßfeld, Moritzwinger Nr. 8.

NB. Allein nur in den bekannten Niederlagen zu haben.

Heute habe ich den Versandt für eine berühmte

Schön-Färberei und Wasch-Anstalt übernommen und bin im Stande, Alles gut und bedeutend billiger abliefern zu können, als man bisher gewohnt war. Kleider und Bücher werden gewaschen und appetirt, verwaschene Kattune chemisch gebleicht und neu bedruckt und alle Arten Stoffe gefärbt und gedruckt, wozu stets Muster bei mir zur Ansicht ausliegen.

Gr. Steinstraße 13. Auguste Zesch, gr. Steinstraße 13.

Dankfagung.

Durch Anwendung der **Oschinsky'schen Universal-Seife** bin ich von einer offenen Krampfadern, welche ich am Schienbein hatte, nach Verbrauch von einigen Krausen vollständig geheilt worden, und empfehle daher allen ähnlich Leidenden diese vorzügliche **Universal-Seife**. Zugleich sage ich Herrn **Oschinsky** in Breslau, Carlplatz 6, meinen aufrichtigen Dank.

Mahlen, Kr. Drebnitz, im März 1867.

Frau Christiana Kirchner.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, Düben: **E. Schulze**, Duerfurt: **E. Burow**.



Lilionesse.

vom kgl. preuß. Ministerio concess. Honort, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Aknen, gelbe Haut, Abszesse der Nase und freybulde Spärte. Garantirt.

26 u. 15 Sgr.
Feytona, von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und chemisch geprüft, beseitigt jeden Zahnschmerz augenblicklich. Garantirt.

Niederlage in Halle a/S. bei **August Fiedler**, gr. Klausstraße Nr. 10.

2 Kochmamsells, 1 Landwirthschafterin, 1 Berwalter, 1 Hofmeister, 2 Kutcher suchen Stellung durch

F. W. Peyerling, Trödel Nr. 5.

Brillen und Lorgnetten

mit den feinsten Kristallgläsern in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen von Gold, Silber, Stahl, Schildpatt und Horn werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt, gr. Schlamm 11,
Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu erhalten:

Nüßendünnungs-Versuche im Jahre 1866. (Versuche über die Rentabilität und zweckmäßigste Form der Kalidünnung.)

Von **Dr. S. Grouven**.
Preis 15 Sgr.

In einer nicht geringen Anzahl von Fällen hatten wir Gelegenheit, uns von der sicheren und entschieden wohlthätigen Wirksamkeit des vegetabilischen Haarbalsams **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Dépôt bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, zu überzeugen, und mit Recht können wir behaupten, daß dieser Balsam zu den segensreichsten Erfindungen der Neuzeit gehört, wie wir auch vielseitig zustimmende Urtheile über den hohen Werth desselben vernahmen.

Ev. Wohlgeboren! Den vielseitigen Lobpreisungen, welche Ihr **Esprit des cheveux** gefunden, schließe ich mich, nachdem ich 3 Gläser verbraucht, ebenfalls an, und bitte Sie ergebenst, mir mit umgebender Post noch 2 Gläser à 1 \mathcal{R} . zu senden. **Bietinghausen**, den 10. Februar 1867. **D. Mühlbach**, Pastor.

Ev. Wohlgeboren! Gern nehme ich Veranlassung, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank zu sagen für die außerordentlichen Resultate, welche Ihr **Esprit des cheveux** erzielt, und bitte nochmals um Uebersendung von 2 Flaschen à 1 \mathcal{R} . **Segeberg in Holstein**, den 19. Februar 1867. **J. Barisch**, Lehrer.

Technische Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren:
Platten, Schläuche, Schnüre, Treibriemen von Gummi, Gutta-Percha sowie auch von bestem Kernleder empfehlen in größter Auswahl bei billiger Preisstellung
F. Dehne & Gast.

Chirurgische Gummi-Waaren:

Eisbeutel, Gummispritzen aller Art, Wasser- und Luftkissen, Gummistrümpfe, Gummieinwand zu Bettunterlagen, Gummi-Schröpfköpfe, Milchpumpen etc. haben stets am Lager und empfehlen billigt
Leipzigerstr. 103. **F. Dehne & Gast**, im „goldn. Löwen“.

Öffentliche Dankagung.

Zeit vier Jahren litt ich an einem heftigen Husten, der mich oft lange ans Bett fesselte. Nachdem ich alle nur erdenklichen Mittel erschöpft, machte ich noch einen **letzten Versuch**

mit dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup**, wovon der Kaufmann **J. D. G. Hinz** in Gammeln die Niederlage für hiesige Gegend hat. Anfangs wurde der Husten stärker (dies ist dadurch bedingt, daß der Syrup die Entfernung des Schleims hervorbrachte), aber nach fortgesetztem Gebrauche verschwand derselbe nach und nach, so daß ich jetzt wieder fähig bin, meinem Berufe nachzugehen.

Herrn **G. A. W. Mayer** sage ich für die mir durch sein ausgezeichnetes Fabrikat geleistete Hülfe meinen herzlichsten Dank u.
Grißon bei Gammeln (Pommern), d. 18. Decbr. 1865. **Mösz**, Mühlenbesitzer.
Dieser weiße Brust-Syrup, erfunden und allein acht fabrizirt von **G. A. W. Mayer** in Breslau ist zu haben in der alleinigen Niederlage für Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36.

Promenaden-Fächer

in reichster Auswahl z. d. billigt. Preisen bei

C. Luckow.

H. Vincenz, Mühlporfte Nr. 5,

empfehlte seine Werkstatt zur Anfertigung aller Bau- und Möbel-Arbeiten, so wie sein reichhaltig completirtes Lager von Hobel- und Gartenstühlen, Tische, Mahagoni- und birkenen Sophasesseln, gefraiste Spiegelrahmen, Gefirnisse, Kassen, Tischfüße zu den billigsten Preisen. Aufträge für Fraisenarbeiten werden jederzeit prompt u. billigt ausgeführt.

Culmbach im März 1867.

Vom heutigen Datum an wird der Restaurateur Herr **Fr. Berger** stets Lager von meinem ächten **Culmbacher Versandtbier** haben und kann dasselbe \mathcal{R} 6. pro Eimer (Baierisch) verkaufen.
J. M. Hübler in Culmbach.

In Bezug auf obige Annonce empfehle ich einem geehrten Publikum mein Lager von **ächtem Culmbacher Versandtbier** (\mathcal{R} 6. pr. Eimer Baierisch). Außerdem halte ich stets Lager von Lagerbier, Halb-Porter und Ale in Gebinden und Flaschen aus der Brauerei von Herrn **F. F. Kropp**.
H. Fr. Berger, gr. Klausstr. 3.

Von heute ab **Hockbier**.

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.



Louis Sachs,
Strohhutfabrikant, gr. Ulrichsstraße 24,
empfiehlt sich zur Annahme aller Sorten
Stroh Hüte zum Waschen, Färben
und Modernisiren nach den neuesten
französischen und englischen Façons.

Der Ausverkauf

Nr. 9, Leipzigerstraße Nr. 9, im früher Gebrüder Alkan'schen Laden, wird noch zu den bekannten Preisen fortgesetzt und wird ganz besonders auf die große Auswahl von feinem Hut- und Hauben-Band zu den auffallend billigsten Preisen aufmerksam gemacht.

Nr. 9, Leipzigerstraße Nr. 9, im früher Gebr. Alkan'schen Laden
im Ausverkauf.

Wirklich echte Kieler Sprotten
empfangt so eben

C. H. Wiebach.

Wegen Umzug billigt:
Photographie, Rahmen, Leder-
Waaren, vergoldeten Schmuck,
schwarzen Schmuck, Einsteckäm-
me, das Elegante von Kinder-
Kämmen bei
Louise Viole, gr. Ulrichsstr. Nr. 9.

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 24. März 1867:

Doppel-Vorstellung
der Amerikanischen Ballet- und
Sektänzer-Gesellschaft
des Professor **Reinisch** mit seinen
4 Wunderkindern aus Philadelphia,
und der Couplet-Sänger-Gesellschaft
Steinitz aus Breslau.

Entrée à Person 5 \mathcal{R} .

Anfang der ersten Vorstellung präcis 4 Uhr Nachm.
Anf. der 2ten Vorstellung präcis 7 1/2 Uhr Abends.
Näheres durch die Tageszettel.

W. Steinitz.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 24. März

Nachmittag-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. **G. Jobn.**

W. Kumphe, direkt von der Kuh, 20
das Haarröhrchen für 1 Person 20 \mathcal{R} .
Berlin, Schiffbauerdamm 33, Dr. Wislitz.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen entfernten Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Bruder und Schwager, der Deconom und Gerichtschöppe **Karl Nötcher** aus Wennungen, nach einem vierzehntägigen vorübergehenden Lungenleiden in seinem 63. Lebensjahre, den 20. März früh 3 Uhr, sanft und Gott ergeben in dem Herrn entschlafen ist. Dies zur belondern Nachricht von der hinterlassenen tief betrübten Wittwe **Louise Nötcher** geb. **Zabner** aus Tröbsdorf, seinen Geschwistern aus Wennungen und seinem Schwager aus Tröbsdorf.

Wennungen, d. 22. März 1867.

Bei meinem Umzuge von hier nach Raguhn sage Freunden und Bekannten noch ein herzliches Lebewohl.

Siebichenstein bei Halle a/S.
Fr. Heinicke.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

Das den Eheleuten **Carl Albert Tache** und **Auguste Analle** geb. **Luxe** gehörige, im Hypothekenbuche von Burg bei Radepell Vol. I. No. 9. eingetragenere Kossathergut, bestehend:

- 1) aus dem Wohnhause, Hofraum, Scheune, Ställen und Garten,
 - 2) aus den Planstücken No. 3, 16, 49 u. 57 in der Feldflur von Burg, insgesammt 40 Morg. 177 □ Ruthen groß,
- abgeschätzt ohne Abzug des Capitalbetrags der jährlichen Abgaben und Lasten auf 6022 \mathcal{R} . 27 \mathcal{G} . 6 \mathcal{S} .

zufolge der nebst Hypotheken-Schein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf Antrag eines Gläubigers im Wege nothwendiger Subhastation

am 27. April 1867

von **Vormittags 11 Uhr** ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Walke** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Exhastations-Gerichte anzumelden.

Alle unbekannt Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Pfändung spätestens in diesem Termine zu melden.

Halle, den 8. Decbr. 1866.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **August Ferdinand Mandel** hieselbst, alleinigen Inhabers der hiesigen a) Puh- und Mobelwaarengeschäfts, in Firma **F. Mandel**, und b) Agentur-, Produkten- und Expeditions-Geschäfts, in Firma **Gebrüder Mandel**, ist der Kaufmann **F. Herrmann Keil** hieselbst zum definitiven Verwalter bestellt, auch ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 20. April d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechthängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. Februar d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den **9. Mai d. J.**

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 10, anberaunt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denselben, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte von **Hadecke, v. Bieren, Freitz, Fiebig, Götting, Schlotter, Seeligmüller, Schlottermann, Wittk., Niemer und Krukenberg** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. S., am 15. März 1867.

Kgl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen der verwitweten Amtmann **Hildbrandt** geb. **Lange** zu Neubeesen bei Cönnern haben 1) der Gutsbesitzer **Andreas Zimmermann** zu Remsdorf eine Forderung von 150 \mathcal{R} .

2) **Fr. v. d. Justizrath Goek** zu Naumburg eine Kostenforderung von 20 \mathcal{R} . 18 \mathcal{G} . 6 \mathcal{S} nachträglich angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf den

9. April d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, anberaunt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., den 16. März 1867.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses,
gez. **Bosse.**

Bekanntmachung.

Nach Abschluß der auf den 3. April und folgende Tage anberaunten Auktion des Leih-Amtes soll die darauf folgende Auktion derjenigen Pfandstücke, welche in der Zeit vom 1. September 1865 bis Ende März 1866 zum Verkauf und zur Erneuerung gebracht sind — **sämmtliche gelbe gedruckte Pfandscheine** — am **6. Mai c. und folgende Tage von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr**

im **Auktions-Lokal des Leih-Amtes** ausgeführt werden.

Die bedeutend große Anzahl dieser Pfandstücke macht es nothwendig, daß zur Vermeidung des Verkaufs die Einlösung oder Erneuerung derselben von jetzt ab bis **spätestens den 24. April c.** bewirkt werden muß und haben die Eigentümer in den letzten Tagen vor der Auktion eine baldige Abfertigung in diesen Geschäften nicht zu erwarten.

Halle, den 23. Februar 1867.

Der Kurator des Leih-Amtes.
Kaufmann.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Herzoglichen Fuhnen- und Kirchsteinbruchs bei Bernburg auf die Dauer von 6 Jahren, vom 1. Juli 1867 ab, hat die Unterzeichnete im hiesigen Baubureau Termin auf den

13. April c. a.

anberaunt und soll die Verpachtung des Herzoglichen Fuhnensteinbruchs **Vormittags 10 Uhr**, die des Kirchsteinbruchs **Vormittags 11 Uhr** stattfinden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß vor dem Termine von jedem Bieter 25 \mathcal{R} . Caution zu erlegen sind.

Die Pachtbedingungen können auch vor dem Termine hier eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Bernburg, den 15. März 1867.

Herzogl. Anhaltische Bauverwaltung.
Bater.

Allen Grundeigentümern von Passendorf und Ungerndorf wird hierdurch angezeigt, daß die Abschrift der Grundsteuerrollen während 4 Wochen, vom heutigen Tage gerechnet, bei mir zur Einsicht offen liegt und etwaige Reklamationen binnen einer Frist von 6 Wochen bei dem Königl. Landrath Herrn **Weidlich** in Merseburg angebracht werden müssen.

Die Reklamationen müssen schriftlich unter Angabe von Reklamationsgründen angebracht, können aber auch mündlich vor dem Fortschreibungs-Beamten Herrn **Hube** zu Protokoll erklärt werden. Die entstehenden Kosten hat jeder Reklamant selbst zu tragen.

Passendorf, den 23. März 1867.

Der Distrikt **H. Reichmann.**

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts zu Halle soll **Mittwoch als den 27. d. Mts. Mittags 11 Uhr** der Nachlaß der verstorbenen **Auguste Dittmar** geb. **Schmiedel** in deren Wohnung meistbietend verkauft werden.

Gutenbergl., den 23. März 1867.

Das Dorfgericht.

Ein fast neuer einsp. Leiterragen steht preiswürdig zum Verkauf beim **Schmiedemfr. Koch** in Nietleben.

Bachhaus-Verkauf.

Ein Bachhaus, in welchem bisher Schwarz- und Weißbäckerei schwunghaft betrieben wurde, soll mit allem Zubehör für 2000 \mathcal{R} . mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

C. Koebel in Duerfurt.

9000 Thaler zur ersten Hypothek auf ein Landgrundstück, circa **300 Morgen**, werden gesucht. Näheres bei **C. Potzelt & Sohn.**

Ein freundl. geleg. Gut, 1 Meile von Berlin, an der Chaussee, ca. 400 Morg. guter Boden, herrsch. Wohnhaus mit Park, neuen massiven Wirthschaftsgeb., ist Krankheitsshalber mit einer Anz. von 15—20,000 \mathcal{R} . sofort zu verkaufen. **Ab. franco poste rest. F. S. 20.** Berlin.

Ritterguts-Verkauf.

Dasselbe liegt eine Meile von Leipzig an der Chaussee, hat 550 Morgen Weizen-Boden und 70 Morgen zweischürige Wiesen. Die Gebäude sind massiv und neu von einem Park umgeben. Das lebende wie todt Inventar ist im vorzüglichsten Zustande. Zum Gute selbst gehören noch eine Dampfrennerei mit Mahl- und Mäselmühle, sowie zwei Ziegeleien. Kaufpreis 150,000 \mathcal{R} . mit 50 Mille Anzahlung. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft sub Lit. L. T. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Eine noch in sehr gutem Zustande befindliche englische Locomobile von 5 bis 6 Pferdekraft, in der Nähe der Stadt stehend, sowie eine wenig gebrauchte, fast neue starke schmiedeeiserne **Verdampfpanne**, 16 Fuß lang, 4 Fuß breit, 20 Zoll tief, innen glatt gemietet, für chemische Fabriken u. passend, mit Feuerthür und Koff, sind zu verkaufen durch **Angermann & Benemann**, Kl. Steinstraße 9.

Gicht- und Rheumatis- musleidende

finden zuverlässige ärztliche Anweisung zur sichern Heilung dieser Leiden in der vortheilhaften Schrift des Dr. G. André. Dieselbe ist beiteilt: Die Heilung der Gicht und des Rheumatismus. Preis 7 1/2 Sgr. **U**. Dieses Werkchen ist auf frankirte Bestellung direct von **S. Wode's** Buchhandlung, Poststr. 28 in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen.

Für Behörden, Advocaten, Gesellschaften, sowie für Kaufleute und Gewerbetreibende.

Bekanntmachungen

in alle existirenden Zeitungen, Kreisblätter, Zeitschriften werden prompt und zu den **billigsten Preisen** befördert durch die Zeitungs-Annoncen-Expedition von **Rudolf Mösse**, Berlin, Friedrichstraße Nr. 60. **Completter Infections-Tarif pro 1867 gratis.**

Ein Wohnhaus in Sangerhausen an frequenter Lage, enthaltend 7 Wohnstuben, 1 Laden, 9 Kammern, 3 Küchen nebst einem neu erbauten Hintergebäude mit großen Räumlichkeiten, zu jedem Geschäft geeignet, soll Beränderungshalber sehr preiswürdig, bei 1000—1200 \mathcal{R} . Anzahlung schnell verkauft werden. Nähere Auskunft wird auf frankirte Anfragen unter Ciffre **R. J. S.** poste rest. Sangerhausen ertheilt.

Zum Ein- und Verkauf sächsischer Steinkohlen-Actien, entpfehle ich **Wilhelm Herrmann**, Zwickau, Sachsen.

3 Pferde, darunter ein Fuchs, ächter Ungar, gut geritten, auch gut eingefahren, 1 Kt. Wagen, passend für Kreisler u. Handelsleute, stehen zum Verkauf **Steg Nr. 17.**

Für das mit dem 1. April beginnende neue Quartal sei zum Abonnement bestens empfohlen die

Volk-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Preis vierteljährlich bei allen preuß. Postanstalten 25 Sgr. (für Schleswig-Holstein 17 1/2 Sgr., für Hannover 27 1/2 Sgr.), bei den andern deutschen Postanstalten 29 Sgr.

Auflage gegen 30,000 Exemplare.

Die Volk-Zeitung, seit jetzt 18 Jahren die unerschrockene Vorkämpferin für das Recht des Volkes und die Freiheit und Einheit des deutschen Vaterlandes, ist auch unter den durch den letzten Krieg veränderten Verhältnissen ihren bisherigen Zielen nicht untreu geworden. Sie kämpft auch heute noch für die Herstellung eines das ganze Deutschland umfassenden Bundesstaates, in der aber die Rechte des Volkes durch Verleihung der Grundrechte gewahrt sein müssen.

Die Volk-Zeitung bringt täglich außer einem anerkannt trefflichen Leitartikel alle politischen Nachrichten rasch und in gedrängter, allgemein verständlicher Form. Ihre Berichte über die Verhandlungen des Reichstages und des preussischen Landtages gewähren trotz möglicher Kürze ein wahrheitsgetreues Bild der stattgefundenen Verhandlungen.

Durch genaue und schnelle Berichte über die Berliner Fonds- und die Berliner größeren auswärtigen Produktenbörsen sucht sie auch die Ansprüche des Geschäftsmannes zu befriedigen. Die Vererbung von Berlin aus erfolgt mit den Abendzügen.

Die weite Verbreitung der Volk-Zeitung durch ganz Deutschland macht sie zu **Ankündigungen** aller Art besonders geeignet, die Inseritionsgebühr beträgt für die gewöhnliche Zeile 3 Sgr., für den Arbeitsmarkt sogar nur 2 Sgr., ein im Verhältnis zu anderen verbreiteten Blättern, deren Auflage sie um das Doppelte, ja bis um das Drei- und Vierfache übersteigt, gewiß mäßiger Preis.

Verlag von Franz Duncker in Berlin.

Lehrergesuch.

Zu einer in Osterfeld bei Raumburg a/S. zu gründenden Familienschule wird mit dem 1. Mai oder spätestens mit dem 1. Juli a. c. als erster Lehrer ein Candidat der Theologie gesucht. Gehalt 300 \mathcal{M} und freie Station. Bewerber wollen ihre Anmeldungen mit den erforderlichen Zeugnissen an Herrn Pastor **Erbe** daselbst adressiren.

Stellegesuch.

Ein junger Mann, welcher zu Ostern seine Lehrzeit in hiesiger Fabrik-Wirtschaft vollendet, sucht Stellung. Das Nähere zu erfragen durch den Guts-Inspector **W. Kraetz** in Bullenstedt bei Bernburg.

Eine Ladenmamsell, welche schon conditionirt hat, sucht zum 1. Mai eine Stellung. Adresse sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

In e. H. Stadt Thüringens ist ein Garten von 3 Morg., u. dazu 3 M. Feld, nahe gelegen, am liebsten vollst. Wirtschaftsz. u. Wohngebäuden, v. jetzt ab billig zu verpachten. Näheres durch **Frau Dinneweiß**, Barfüßerstr. 16.

Mücht. Stadt- u. Landwirthschafterinnen, Jungf., Haus- u. Küchenmädchen w. n. **Fr. Dinneweiß**.

Ein kräftiger Burche von außerordentlichem Etern, der fleißig und ehrlich ist, findet in meinem Hause dauernde Stellung.

A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Einen Lehrling sucht **Carl Otto**, Böttchermeister, Schmeerstr. 15.

Einen Lehrling sucht **W. Schneider**, Buchbindermeister, Kl. Schlamm Nr. 5.

Einen Lehrling sucht **L. Schmalz**, Schuhmachermeister.

Einen Glasergefellen sucht **G. Peter**, Glasergefellen, Königsstr. 8.

Eine jüngere, aber ausgelernte Wirthschafterin od. Stell. v. **Fr. Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Ein übercomplettes Reise- sowie auch leichtes Arbeits-Pferd steht bis Sonntag Abend preiswändig zu verkaufen bei **Louis Cerf**, Blücherstraße Nr. 4.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut, 326 Morg. 1. Klasse, 3 Actien an der Zuckerrabrik, 8 Pferde, 22 Kühe, 120 St. Schafe, rothes Inv. alles doppelt. Ford. 65,000 \mathcal{M} , Anz. 20,000 \mathcal{M} , das andere kann an dem Grundstück auf Hypothek stehen bleiben. Das Nähere bei **Fr. Baldauf** in Eisleben, Freiestr. 362.

Bachhaus-Verkauf.

Ein schönes Haus, worin die Brod- u. Weißbäckerei Schwunghast betrieben wird, mit 16 heizbaren Zimmern, 2 Verkaufsläden, welches außer den Zimmern und Räumlichkeiten, die zur Bäckerei gehören, gegen 300 \mathcal{M} Miethe trägt, ist mit 2000 \mathcal{M} Anzahlung sofort zu übernehmen. Das Nähere bei **Fr. Baldauf** in Eisleben.

Gasthofs-Verkauf.

Ein schöner Gasthof, der einzige in einem Dorfe, mit schönem großen Tanzsaal, Kegelh., Verkaufsladen, ca. 4 Morg. sehr guter Acker, sehr gute Nahrung. Ford. 4500 \mathcal{M} , Anzahl. 1000 bis 1500 \mathcal{M} . Das Nähere bei **Fr. Baldauf** in Eisleben, Freiestr. 362.

Mühlen-Verkauf.

Eine sehr nahrhafte Wassermühle mit 2 Mahlgängen, 1 Spilgang, mit lith. u. franz. Steinen, ca. 12 Morg. sehr guter Acker, dicht an der Mühle, Obstgarten u. Anpflanzung, ist mit 2000 \mathcal{M} sofort zu übernehmen. Das Nähere bei **Fr. Baldauf** in Eisleben.

Hausverkauf, passend für Stellmacher!

In einem großen Orte, wo viele Dekonomen wohnen und kein Stellmacher, ist ein Haus mit 4 Morg. Acker mit 5 bis 600 Anzahlung sofort zu übernehmen. Das Nähere bei **Fr. Baldauf** in Eisleben, Freiestr. 362.

Ein an der lebhaftesten Straße einer Kreis- und Fabrikstadt gelegenes Wohnhaus, worin seit vielen Jahren das Feilenhauergeschäft mit gutem Erfolge betrieben, ist zu verkaufen, wobei jedoch bemerkt wird, daß das Geschäft auch ohne Haus übernommen werden kann. Die beim Geschäft befindliche Feilenobelmaschine kann auch allein verkauft werden. Käufer wollen ihre Offerten unter B. 20. bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg. niederlegen.

Ein Sopha zu verkaufen gr. Steinstr. 25.

Sebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Billigstes Unterhaltungsblatt.
Für das mit dem 1. April 1867 beginnende neue Quartal sei zum Abonnement bestens empfohlen das (Halle) durch **Pfeffersche Buchhandlung** zu beziehende)

Sonntags-Blatt

für Jedermann aus dem Volke.

Begründet von **Otto Nuppin**.

Herausgegeben von **C. Dohm**.

Erscheint jeden Sonntag in einem Bogen gr. Quart in elegantester Ausstattung. Preis vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postämtern 9 Sgr.

- Der Inhalt des Sonntags-Blattes besteht in:
- 1) **Original-Novellen** der bewährtesten Autoren, wie Friedrich Spielhagen, Carl Heigel, Adolf Stern, Friedrich Friedrich, Alfred Meißner, Ludwig Biemann, Maria v. Roskowska, Sophie Verena u. A.
 - 2) **Einem** fortlaufenden Album von Originalgedichten oder mustergültigen Uebersetzungen fremder Dossen.
 - 3) **Schilderungen** aus der Zeit, die als Commentare zur Zeitgeschichte willkommen sein werden.
 - 4) **Literarischen Besprechungen** der vorzüglicheren Erscheinungen der deutschen Literatur.
 - 5) **Wissenschaft für's Leben**, populäre Abhandlungen aus allen Gebieten des Wissens, von den namhaftesten Autoren.
 - 6) **Lohe Blätter**, einer Blüthenlese von kleineren anregenden Notizen und Besprechungen von Nah und Fern, aus Vergangenheit und Gegenwart.

Da Herr Spielhagen durch andere Arbeiten zu sehr in Anspruch genommen ist, hat gegenwärtig Herr **Carl Dohm** die Redaktion des Sonntags-Blattes übernommen. Derselbe wird bemüht sein, dem Inhalt des Blattes eine noch größere Mannigfaltigkeit zu geben, namentlich die Zeitereignisse noch mehr zu berücksichtigen, als dies bisher geschah. Das neue Quartal wird mit einer Novelle von **Fr. Gerstäcker: Der Mexikaner** beginnen.

Die Verlags-Handlung von **Franz Duncker** in Berlin.

Amalie Markert,

Leipzigerstraße Nr. 27,

empfeht sich zur Annahme aller Sorten Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren nach den neuesten Façons.

Alle jene Leiden,

welche das Leben und dessen Genuß so gründlich verbittern, wie Hämorrhoiden- und Magenbeschwerden, Magenkrämpfe, unregelmäßiger Stuhlgang, Hypochondrie u. finden an erkannter Weise ihren entschiedensten Segner in dem bewährten **Alpenkräuter-Gesundheits-Liqueur**, „Hämorrhoiden-Tod“ von Dr. J. Feitz. **Zahlreiche** Dank- und Anerkennungs-Schreiben bestätigen seine **segensreiche Wirksamkeit**, die sowohl von Consumen-ten als auch von wissenschaftlichen Autoritäten und praktischen Aerzten erfolgt sind, und ist derselbe à Fl. 10 \mathcal{M} echt zu haben in **Halle bei C. H. Wiebach, Gustav Nicolai und J. E. L. Weihe; Eisleben: Albert Kühne und Anton Wiese.**

Soeben traf ein und empfehle allen Viehbesitzern:

Günther, Dr.

Kleiner homöopathischer Thierarzt, oder: wie kann ich meine Pferde, Kinder, Schafe, Schweine, Hiegen und Hunde schnell und billig selbst heilen. Aus den langjährigen Erfahrungen einer großen Praxis. gebunden Preis 12 Sgr.

Zu haben in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlg.**

Borsten und Haare kauft **S. Kunzemann**, Schulberg 7.

Sechs Stück Schwarzpappeln, Kuchholz, sind zu verkaufen in Zwintschena bei **C. Barth.**

1 Ober- und 3 jüngere Kellner, 2 Büffet-Mamsells weist Stellen nach **F. A. Wegerling.**

Ein junger, tüchtiger Kellner sucht z. 1. April oder 1. Mai Stellung. Adr. A. B. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. entgegen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnhaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 71.

Halle, Sonntag den 24. März
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. bei Bezeichnung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Siefige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erfuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. März 1867.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 23. März. Der 71. Geburtstag Sr. Maj. des Königs ist gestern in allen Kreisen der Bevölkerung überaus festlich und in herzlichster Weise begangen worden. Von den meisten europäischen Höfen, darunter Paris und Petersburg, sind Glückwünsche-Telegramme eingetroffen. Von fürstlichen Gästen waren u. a. hier anwesend die vier Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin, von Oldenburg, von Sachsen-Weimar und von Baden, sowie der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Se. Majestät der König hat einer großen Anzahl von Personen in Anerkennung der während des vorjährigen Feldzuges um die Pflege verwundeter oder erkrankter Krieger erworbenen Verdienste Orden verliehen. Nach dem im neuesten Staats-Anzeiger veröffentlichten Verzeichniß haben u. a. erhalten:

Das Kreuz der Ritter des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern mit Schwertern und dem Johanniter-Kreuz am weißen Bande mit schwarzer Einfassung: Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode zu Wernigerode.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse mit dem Johanniter-Kreuz: von Werner, Hofmeister a. D. auf Egelisdorf bei Halle.

Den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse mit dem Johanniter-Kreuz: von Kemnitz, Herzoglich anhaltischer Kammerherr zu Gerrode im Harz.

Den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse mit dem Johanniter-Kreuz: Kreis-Heer von Eichen, Regierungs-Rath zu Magdeburg.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleiße: Dr. Theodor Weber, ordentlich Professor an der Universität zu Halle; von Nathusius, Landrath a. D. und Ritterausweise auf Althaldensleben, Kreis Neuhaldensleben; Kreis-Heer von Notho, Erbämmerer im Herzogthum Magdeburg, auf Varen, Kreis Jerichow II.; Metke, Regierungs-Rath und Eisenbahn-Direktor a. D., zu Magdeburg.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse am weißen Bande mit schwarzer Einfassung: Dr. August Otto Fischer, praktischer Arzt zu Magdeburg.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Fischer, Oberamtmann und Domainenwächter zu Calbe a. S.; Strauß, Amtsrath und Domainenwächter zu Schernik, Kreis Wangleben; von Trotha, Kreisgerichts-Rath zu Genthin; Cramer, Bürgermeister zu Langensalza; Diefeld, Senator zu Langensalza; Schaefer, Bürgermeister zu Eilenburg; Denkersdorf, Bürgermeister zu Herzberg, Kreis Schmelnig; Wöfner, Bürgermeister zu Mühlberg, Kreis Liebenwerda; Würfel, Bürgermeister zu Döberitz; Geimeke, Bürgermeister zu Egeln, Kreis Wangleben; Dr. Karl Wilhelm Schröder, praktischer Arzt zu Quddlinburg; Dr. Friedrich, Sanitäts-Rath, Kreis-Physikus zu Wernigerode; Dr. Adolph, Sanitäts-Rath, Kreis-Physikus zu Schönebeck.

Den Kronen-Orden zweiter Klasse: von Dachroben, Schloss-Hauntmann von Quddlinburg und Kammerherr zu Berlin.

Den Kronen-Orden dritter Klasse: Diege, Amtsrath, Rittergutsbesitzer und Domainenwächter zu Barbö, Kreis Calbe a. S.; von Seebach, Landrath a. D. zu Langensalza; Schmidt, General-Agent der Versicherungs-Gesellschaft Thuringia zu Erfurt.

Den Kronen-Orden vierter Klasse am weißen Bande mit schwarzer Einfassung: Hartmann, Kreisamtsarzt zu Langensalza; Dr. Adolph Wolff, praktischer Arzt und Kreisamtsarzt zu Erfurt.

Den Kronen-Orden vierter Klasse: Bank, H. L., Fabrikbesitzer zu Bückendorf, Kreis Wangleben; Strune, Domainenwächter zu Hakenstedt, Kreis Neuhaldensleben; Waggenfähr, Fabrikbesitzer zu Langerhütte, Kreis Eitzen, Kreis Wangen a. D., zu Magdeburg; Michaelis, Amtmann zu Magdeburg; von Stockhausen, Districts-Kommissar a. D., zu Wittenberg; von Schaner, Landrath des Kreises Liebenwerda; von Rauchhaupt, Landrath des Kreises Dessau; von Marschall, Landrath des Kreises Langensalza; Wittlicher, Stadtrath zu Magdeburg; Metterlin, Stadtrath a. D., zu Erfurt; Herzel, Paver und Parier-Fabrikant zu Schenkl., Kreis Merseburg; Felsche, C., Kaufmann zu Schönebeck, Kreis Calbe a. S.; Sahl, Inspektor des



Die zweite Klasse der zweiten Abtheilung des Lützen-Ordens mit der Jahreszahl 1866 an Frau Kaufmann Wittig zu Magdeburg, Fräulein von dem Knebel, zu Adershof, Kreis Döberitz, Fräulein Dunsinda Reidenitz zu Merseburg, Fräulein Auguste Bels in Langensalza, Fräulein Eddy Budde in Langensalza, Fräulein Anna Kammell in Langensalza, Fräulein Clara Kammell in Langensalza, Fräulein Anna Nothdorch in Langensalza, Frau Schneidermeister Benze in Langensalza, Frau Diersch, Hellmuth in Wöhrleben.

Se. Maj. der König hat ferner in Anerkennung der Verdienste um die ärztliche Pflege und Behandlung der im letzten Krieg verwundeten oder erkrankten Soldaten u. a. zu verleihen geruht: Dem ordentlichen Professor an der Universität zu Halle a. S. Dr. Friedrich Ludw. Kraemer den Charakter als Geheim-Medicinal-Rath; den Kreis-Physikern Dr. Carl Andreas Franz zu Genthin, Dr. Heinrich Dölar Richter zu Wittenfels und Dr. Gustav Adolph Wittmann zu Mühlberg a. E., sowie den praktischen Ärzten Dr. Steinbrücker zu Döberitz, Dr. Finde zu Halberstadt, Dr. Baum-

schien zu Merse-
zu Halle a. d. S.;
der Arzt zu Neu-
Rassenbach, Kreis
Landrath 1. Klasse
Franz, Ernst
Dr. Buchholz,
zu Merseburg;
berarzt am städti-
Klasse zu Sandau,
Baum, Zahnarzt zu

Kr. Bitterfeld;
Kretschmer, Hallische

ehmigten Vor-
ten Abtheilung
funden vom 3.
den!
66 an Frau Antse-
meister Haffelbach
u. von Helmig zu
Diefeld zu Lan-
ener, Richter des
Bitterfeld zu Erfurt,
bermeister, im
Merseburg, Frau Land-
Wittenfels, Frau
ne von Braun zu
Langensalza, Prin-
König zu Erfurt,

ehmigten Vor-
Ordens zweiter
vom 3. August
n:
mit der Jahreszahl
Frau Oberbärgers-
n a., geboren von
off zu Magdeburg,

